



Gründer Alexander Moosbrugger mit seiner „Plug-and-Play“-Lösung für PV-Fassaden

16.02.2023 // Autor: Redaktion

Neues „Plug-and-Play“-PV-Fassadensystem

Österreichisches Start-up mo energy systems entwickelte eigenen Angaben zufolge Europas erstes „Plug-and-Play“-PV-Fassadensystem.

mo energy systems aus Lochau (Vorarlberg) bringt eigenen Angaben zufolge das europaweit erste Standardsystem für PV-Fassadenmodule für Bestand und Neubau auf den Markt. Die „Plug-and-Play“-Lösung des Unternehmens ermögliche eine einfache, sichere und schnelle Montage, so die Entwickler. Das System eigne sich für Holz-, Ziegel- oder Betonfassaden sowohl im Wohnbau als auch für Industrie- und Bürogebäude. Die Gründer Alexander Moosbrugger und Manuel Hehle planen bereits 2023 mit rund 200 Systemen – schon 2025 sollen 7.000 Fassadensysteme umgesetzt werden.

„Wir schaffen mit einer standardisierten Lösung die Grundlage für den raschen und großflächigen Photovoltaik-Ausbau an Fassaden“, erklärt Moosbrugger, Gründer und CEO von mo energy systems. „Bisher war jede Anlage ein Unikat, unsere Komplettlösung erlaubt eine einfache, sichere und schnelle Montage, Installation und Inbetriebnahme. Wir leisten mit unseren klimapositiven Produkten einen Beitrag zur Energiewende“, ergänzt Co-Gründer Manuel Hehle.

Start im Frühjahr

Ab dem Frühjahr beginnt mo energy systems mit der Errichtung der ersten Systeme, weitere 200 sollen 2023 folgen. 2025 will das Unternehmen im gesamten DACH-Raum rund 7.000 Systeme umsetzen, so der ehrgeizige Plan.

Durch die senkrechte Montage an Holz-, Ziegel- oder Betonwänden soll die PV-Anlage auch in Wintermonaten für maximalen Energieertrag sorgen. Das skalierbare System eigne sich für Industrie- und Bürogebäude mit großen Fassadenflächen genauso wie für Einfamilienhäuser oder Wohnanlagen. „Das Marktpotenzial ist enorm. Laut Potenzialanalyse des Fraunhofer Instituts von 2020 lassen sich alleine in Deutschland 2.200 Quadratkilometer Bestandfassaden nutzen“, ist Hehle überzeugt.

Individualisierbares Standardsystem

Die PV-Fassaden werden perspektivisch in drei Standardformaten angeboten. „Unser System lässt sich flexibel an unterschiedliche architektonische Anforderungen anpassen, als optisches Stilelement nutzen und bietet zudem Witterungsschutz“, sagt Moosbrugger. mo energy systems richtet sich mit dem innovativen Produkt an Handwerksbetriebe, Bauträger und Architekturbüros. „Wir wollen ein breites Partnernetzwerk im DACH-Raum etablieren und sind derzeit auf der Suche nach interessierten Partner- und Referenzprojekten – vom Einfamilienhaus bis zur Industrieanlage“, berichtet Hehle.

www.energie-bau.at/branchennews/4302-plug-and-play-standardsystem-fuer-pv-fassaden

„Plug-and-Play“- Standardsystem für PV Fassaden



mo energy systems aus Lochau (Vorarlberg/Österreich) bringt das nach eigenen Angaben europaweit erste Standardsystem für PV-Fassadenmodule für Bestand und Neubau auf den Markt. Die „Plug-and-Play“-Lösung des Unternehmens ermögliche eine einfache, sichere und schnelle Montage. Das System eignet sich für Holz-, Ziegel- oder Betonfassaden sowohl im Wohnbau als auch für Industrie- und Bürogebäude. Die Gründer Alexander Moosbrugger und Manuel Hehle planen bereits 2023 mit rund 200 Systemen – schon 2025 sollen 7.000 Fassadensysteme umgesetzt werden.

Plug-and-Play statt Unikate

„Nachhaltig, modular und komplett: Wir schaffen mit einer standardisierten Lösung die Grundlage für den raschen und großflächigen Photovoltaik-Ausbau an Fassaden“, erklärt Alexander Moosbrugger, Gründer und CEO von mo energy systems. Das Unternehmen wurde 2022 gegründet und bringt nun das europaweit erste Standardsystem für PV-Fassaden im Bestand und Neubau auf den Markt. „Bisher war jede Anlage ein Unikat, unsere ‚Plug-and-Play‘-Komplettlösung erlaubt eine einfache, sichere und schnelle Montage, Installation und Inbetriebnahme. Wir leisten mit unseren klimapositiven Produkten einen Beitrag zur Energiewende“, ergänzt Co-Gründer Manuel Hehle.



Ab dem Frühjahr beginnt mo energy systems mit der Errichtung der ersten Systeme, weitere 200 sollen 2023 folgen. Schon 2025 will das Unternehmen im gesamten DACH-Raum rund 7.000 Systeme umsetzen. Bei den Glasmodulen und Komponenten setzen Moosbrugger und Hehle auf Qualitätsprodukte aus Europa. „Nachhaltige Energiezukunft bedeutet auch Unabhängigkeit, höhere Versorgungssicherheit und kürzere Logistik. Die hochwertigen Module liefern mindestens 30 Jahre verlässlich Sonnenstrom“, betont Moosbrugger.

Enormes Marktpotential

Durch die senkrechte Montage an Holz-, Ziegel- oder Betonwänden sorgt die PV-Anlage auch in Wintermonaten für maximalen Energieertrag. Das skalierbare System eignet sich für Industrie- und Bürogebäude mit großen Fassadenflächen genauso wie für Einfamilienhäuser oder Wohnanlagen. „Das Marktpotenzial ist enorm. Laut Potenzialanalyse des Fraunhofer Instituts von 2020 lassen sich alleine in Deutschland 2.200 Quadratkilometer Bestandfassaden nutzen. Wollen wir die Pariser Klimaziele schaffen und eine klimaneutrale Gesellschaft gestalten, müssen wir so viele Bestandgebäude wie möglich zu Sonnenkraftwerken aufrüsten und PV-Fassaden bei Neubauten von Anfang an einplanen“, ist Hehle überzeugt.

Individualisierbares Standardsystem

Die PV-Fassaden werden perspektivisch in drei Standardformaten angeboten. „Unser System lässt sich flexibel an unterschiedliche architektonische Anforderungen anpassen, als optisches Stilelement nutzen und bietet zudem Witterungsschutz“, sagt Moosbrugger. mo energy systems richtet sich mit dem innovativen Produkt an Handwerksbetriebe, Bauträger und Architekturbüros. „Wir wollen ein breites Partnernetzwerk im DACH-Raum etablieren und sind derzeit auf der Suche nach interessierten Partner- und Referenzprojekten – vom Einfamilienhaus bis zur Industrieanlage“, berichtet Hehle.

Über mo energy systems

mo energy systems aus Lochau (Vorarlberg/Österreich) wurde 2022 von Alexander Moosbrugger und Manuel Hehle gegründet. Das Unternehmen hat die europaweit erste standardisierte „Plug-and-Play“-Lösung für PV-Fassaden im Bestand und Neubau entwickelt. Das innovative System eignet sich für Holz-, Ziegel- und Betonfassaden und lässt sich einfach und schnell montieren. 2023 plant mo energy systems 200 Anlagen – schon 2025 sollen rund 7.000 Anlagen im gesamten DACH-Raum installiert werden. Partner für die klimaneutrale Energiezukunft sind Handwerksbetriebe wie Holzbauer, Fassadenbauer, Solateure, Elektriker sowie Bauträger und Architekturbüros.

Infos: www.mo-energy-systems.at



mo energy systems entwickelt Europas erstes „Plug-and-Play“-PV-Fassadensystem

Österreichisches Start-up realisiert innovative Standardlösung für Bestand und Neubau

16. FEBRUAR 2023 MO ENERGY SYSTEMS

Teilen     

Erfolgreich mit dem BSW!



mo energy systems aus Lochau (Vorarlberg/Österreich) bringt das europaweit erste Standardsystem für PV-Fassadenmodule für Bestand und Neubau auf den Markt. Die innovative „Plug-and-Play“-Lösung des Unternehmens ermöglicht eine einfache, sichere und schnelle Montage. Das System eignet sich für Holz-, Ziegel- oder Betonfassaden sowohl im Wohnbau als auch für Industrie- und Bürogebäude. Die Gründer Alexander Moosbrugger und Manuel Hehle planen bereits 2023 mit rund 200 Systemen – schon 2025 sollen 7.000 Fassadensysteme umgesetzt werden.

„Nachhaltig, modular und komplett: Wir schaffen mit einer standardisierten Lösung die Grundlage für den raschen und großflächigen Photovoltaik-Ausbau an Fassaden“, erklärt Alexander Moosbrugger, Gründer und CEO von mo energy systems. Das

Unternehmen wurde 2022 gegründet und bringt nun das europaweit erste Standardsystem für PV-Fassaden im Bestand und Neubau auf den Markt. „Bisher war jede Anlage ein Unikat, unsere ‚Plug-and-Play‘-Komplettlösung erlaubt eine einfache, sichere und schnelle Montage, Installation und Inbetriebnahme. Wir leisten mit unseren klimapositiven Produkten einen Beitrag zur Energiewende“, ergänzt Co-Gründer Manuel Hehle.

Ab dem Frühjahr beginnt mo energy systems mit der Errichtung der ersten Systeme, weitere 200 sollen 2023 folgen. Schon 2025 will das Unternehmen im gesamten DACH-Raum rund 7.000 Systeme umsetzen. Bei den Glasmodulen und Komponenten setzen Moosbrugger und Hehle auf Qualitätsprodukte aus Europa. „Nachhaltige Energiezukunft bedeutet auch Unabhängigkeit, höhere Versorgungssicherheit und kürzere Logistik. Die hochwertigen Module liefern mindestens 30 Jahre verlässlich Sonnenstrom“, betont Moosbrugger.

Durch die senkrechte Montage an Holz-, Ziegel- oder Betonwänden sorgt die PV-Anlage auch in Wintermonaten für maximalen Energieertrag. Das skalierbare System eignet sich für Industrie- und Bürogebäude mit großen Fassadenflächen genauso wie für Einfamilienhäuser oder Wohnanlagen. „Das Marktpotenzial ist enorm. Laut Potenzialanalyse des Fraunhofer Instituts von 2020 lassen sich alleine in Deutschland 2.200 Quadratkilometer Bestandsfassaden nutzen. Wollen wir die Pariser Klimaziele schaffen und eine klimaneutrale Gesellschaft gestalten, müssen wir so viele Bestandsgebäude wie möglich zu Sonnenkraftwerken aufrüsten und PV-Fassaden bei Neubauten von Anfang an einplanen“, ist Hehle überzeugt.

Individualisierbares Standardsystem

Die PV-Fassaden werden perspektivisch in drei Standardformaten angeboten. „Unser System lässt sich flexibel an unterschiedliche architektonische Anforderungen anpassen, als optisches Stilelement nutzen und bietet zudem Witterungsschutz“, sagt Moosbrugger. mo energy systems richtet sich mit dem innovativen Produkt an Handwerksbetriebe, Bauträger und Architekturbüros. „Wir wollen ein breites Partnernetzwerk im DACH-Raum etablieren und sind derzeit auf der Suche nach interessierten Partner- und Referenzprojekten – vom Einfamilienhaus bis zur Industrieanlage“, berichtet Hehle.

Infos: www.mo-energy-systems.at

Ähnlicher Inhalt

An anderer Stelle auf pv magazine...

Mit dem Absenden dieses Formulars stimmen Sie zu, dass das pv magazine Ihre Daten für die Veröffentlichung Ihres Kommentars verwendet.



Anzeige

JOB

IMMO

AUTO

ANZEIGER

V+



LOCHAU

mo energy systems entwickelt Europas erstes „Plug-and-Play“-PV- Fassadensystem

0 KOMMENTARE

Von **Wolfgang Pendl** - 16.02.2023 09:21

(Akt. 16.02.2023 09:21)

🔊 Artikel hören



Alexander Moosbrugger (CEO und Gründer, links) und Manuel Hehle (Co-Gründer) von mo energy systems bringen Europas erstes „Plug-and-Play“- Standardsystem für PV Fassaden, insbesondere Bestandsimmobilien, auf den Markt.
©Matthias Weissengruber

**Österreichisches Start-up realisiert innovative Standardlösung für
Bestand und Neubau**

Anzeige

mo energy systems aus Lochau (Vorarlberg/Österreich) bringt das europaweit erste Standardsystem für PV-Fassadenmodule für Bestand und Neubau auf den Markt. Die innovative „Plug-and-Play“-Lösung des Unternehmens ermöglicht eine einfache, sichere und schnelle Montage. Das System eignet sich für Holz-, Ziegel- oder Betonfassaden sowohl im Wohnbau als auch für Industrie- und Bürogebäude. Die Gründer Alexander Moosbrugger und Manuel Hehle planen bereits 2023 mit rund 200 Systemen – schon 2025 sollen 7.000 Fassadensysteme umgesetzt werden.

„Nachhaltig, modular und komplett: Wir schaffen mit einer standardisierten Lösung die Grundlage für den raschen und großflächigen Photovoltaik-Ausbau an Fassaden“, erklärt Alexander Moosbrugger, Gründer und CEO von mo energy systems. Das Unternehmen wurde 2022 gegründet und bringt nun das europaweit erste Standardsystem für PV-Fassaden im Bestand und Neubau auf den Markt. „Bisher war jede Anlage ein Unikat, unsere ‚Plug-and-Play‘-Komplettlösung erlaubt eine einfache, sichere und schnelle Montage, Installation und Inbetriebnahme. Wir leisten mit unseren klimapositiven Produkten einen Beitrag zur Energiewende“, ergänzt Co-Gründer Manuel Hehle.

Ab dem Frühjahr beginnt mo energy systems mit der Errichtung der ersten Systeme, weitere 200 sollen 2023 folgen. Schon 2025 will das Unternehmen im gesamten DACH-Raum rund 7.000 Systeme umsetzen. Bei den Glasmodulen und Komponenten setzen Moosbrugger und Hehle auf Qualitätsprodukte aus Europa. „Nachhaltige Energiezukunft bedeutet auch Unabhängigkeit, höhere Versorgungssicherheit und kürzere Logistik. Die hochwertigen Module liefern mindestens 30 Jahre verlässlich Sonnenstrom“, betont Moosbrugger.

Durch die senkrechte Montage an Holz-, Ziegel- oder Betonwänden sorgt die PV-Anlage auch in Wintermonaten für maximalen Energieertrag. Das skalierbare System eignet sich für Industrie- und Bürogebäude mit großen Fassadenflächen genauso wie für Einfamilienhäuser oder Wohnanlagen. „Das Marktpotenzial ist enorm. Laut Potenzialanalyse des Fraunhofer Instituts von 2020 lassen sich alleine in Deutschland 2.200 Quadratkilometer Bestandfassaden nutzen. Wollen wir die Pariser Klimaziele schaffen und eine klimaneutrale Gesellschaft gestalten, müssen wir so viele Bestandgebäude wie möglich zu Sonnenkraftwerken aufrüsten und PV-Fassaden bei Neubauten von Anfang an einplanen“, ist Hehle überzeugt.

Individualisierbares Standardsystem

Die PV-Fassaden werden perspektivisch in drei Standardformaten angeboten. „Unser System lässt sich flexibel an unterschiedliche architektonische Anforderungen anpassen, als optisches Stilelement nutzen und bietet zudem

Witterungsschutz“, sagt Moosbrugger. mo energy systems richtet sich mit dem innovativen Produkt an Handwerksbetriebe, Bauträger und Architekturbüros. „Wir wollen ein breites Partnernetzwerk im DACH-Raum etablieren und sind derzeit auf der Suche nach interessierten Partner- und Referenzprojekten – vom Einfamilienhaus bis zur Industrieanlage“, berichtet Hehle.

Infos: www.mo-energy-systems.at

Über mo energy systems

mo energy systems aus Lochau (Vorarlberg/Österreich) wurde 2022 von Alexander Moosbrugger und Manuel Hehle gegründet. Das Unternehmen hat die europaweit erste standardisierte „Plug-and-Play“-Lösung für PV-Fassaden im Bestand und Neubau entwickelt. Das innovative System eignet sich für Holz-, Ziegel- und Betonfassaden und lässt sich einfach und schnell montieren. 2023 plant mo energy systems 200 Anlagen – schon 2025 sollen rund 7.000 Anlagen im gesamten DACH-Raum installiert werden. Partner für die klimaneutrale Energiezukunft sind Handwerksbetriebe wie Holzbauer, Fassadenbauer, Solateure, Elektriker sowie Bauträger und Architekturbüros.

 **ZURÜCK ZUR STARTSEITE**

VOL.AT > Lochau

> mo energy systems entwickelt Europas erstes „Plug-and-Play“-PV-Fassadensystem



Teile diesen Artikel mit Deinen Freunden!

Top Immobilien

[Mediadaten \(/mediadaten\)](/mediadaten/)[Newsletter \(/newsletter-anmeldung\)](/newsletter-anmeldung/)[Über uns \(/ueber-uns/\)](/ueber-uns/)

Vorarlberg Startups

[Österreich \(/liste/oesterreich\)](/liste/oesterreich/) / [Vorarlberg \(/liste/vorarlberg\)](/liste/vorarlberg/) / [Startups \(/liste/vorarlberg/startups\)](/liste/vorarlberg/startups/)[Vorarlberg](#) [Startups](#)

mo energy systems realisiert erstes Plug-and-Play-PV-Fassadensystem in Europa

Pzwei. Pressearbeit-- 16.02.2023

--



Alexander Moosbrugger (CEO und Gründer, links) und Manuel Henle (Co-Gründer) von mo energy systems bringen Europas erstes „Plug-and-Play“- Standardsystem für PV-Fassaden, insbesondere Bestandsimmobilien, auf den Markt. (Foto: Matthias Weissengruber)

Lochau (A) **mo energy systems aus Lochau (Vorarlberg/Österreich) bringt das europaweit erste Standardsystem für PV-Fassadenmodule für Bestand und Neubau auf den Markt. Die innovative „Plug-and-Play“-Lösung des Unternehmens ermöglicht eine einfache, sichere und schnelle Montage. Das System eignet sich für Holz-, Ziegel- oder Betonfassaden sowohl im Wohnbau als auch für Industrie- und Bürogebäude. Die Gründer Alexander Moosbrugger**

und Manuel Hehle planen bereits 2023 mit rund 200 Systemen – schon 2025 sollen 7.000 Fassadensysteme umgesetzt werden.

„Nachhaltig, modular und komplett: Wir schaffen mit einer standardisierten Lösung die Grundlage für den raschen und großflächigen Photovoltaik-Ausbau an Fassaden“, erklärt Alexander Moosbrugger, Gründer und CEO von mo energy systems. Das Unternehmen wurde 2022 gegründet und bringt nun das europaweit erste Standardsystem für PV-Fassaden im Bestand und Neubau auf den Markt. „Bisher war jede Anlage ein Unikat, unsere ‚Plug-and-Play‘-Komplettlösung erlaubt eine einfache, sichere und schnelle Montage, Installation und Inbetriebnahme. Wir leisten mit unseren klimapositiven Produkten einen Beitrag zur Energiewende“, ergänzt Co-Gründer Manuel Hehle.

Ab dem Frühjahr beginnt mo energy systems mit der Errichtung der ersten Systeme, weitere 200 sollen 2023 folgen. Schon 2025 will das Unternehmen im gesamten DACH-Raum rund 7.000 Systeme umsetzen. Bei den Glasmodulen und Komponenten setzen Moosbrugger und Hehle auf Qualitätsprodukte aus Europa. „Nachhaltige Energiezukunft bedeutet auch Unabhängigkeit, höhere Versorgungssicherheit und kürzere Logistik. Die hochwertigen Module liefern mindestens 30 Jahre verlässlich Sonnenstrom“, betont Moosbrugger.

Durch die senkrechte Montage an Holz-, Ziegel- oder Betonwänden sorgt die PV-Anlage auch in Wintermonaten für maximalen Energieertrag. Das skalierbare System eignet sich für Industrie- und Bürogebäude mit großen Fassadenflächen genauso wie für Einfamilienhäuser oder Wohnanlagen. „Das Marktpotenzial ist enorm. Laut Potenzialanalyse des Fraunhofer Instituts von 2020 lassen sich alleine in Deutschland 2.200 Quadratkilometer Bestandfassaden nutzen. Wollen wir die Pariser Klimaziele schaffen und eine klimaneutrale Gesellschaft gestalten, müssen wir so viele Bestandgebäude wie möglich zu Sonnenkraftwerken aufrüsten und PV-Fassaden bei Neubauten von Anfang an einplanen“, ist Hehle überzeugt.

Individualisierbares Standardsystem

Die PV-Fassaden werden perspektivisch in drei Standardformaten angeboten.

„Unser System lässt sich flexibel an unterschiedliche architektonische Anforderungen anpassen, als optisches Stilelement nutzen und bietet zudem Witterungsschutz“, sagt Moosbrugger. mo energy systems richtet sich mit dem innovativen Produkt an Handwerksbetriebe, Bauträger und Architekturbüros. „Wir wollen ein breites Partnernetzwerk im DACH-Raum etablieren und sind derzeit auf der Suche nach interessierten Partner- und Referenzprojekten – vom Einfamilienhaus bis zur Industrieanlage“, berichtet Hehle.



Die „Plug-and-Play“-Lösung von mo energy systems erlaubt die einfache, sichere und schnelle Installation der PV-Fassadenanlagen. (Foto: Matthias Weissengruber)

AUF SOCIAL MEDIA TEILEN:

f Facebook (<https://www.facebook.com/sharer/sharer.php?u=https://www.wirtschaftszeit.at/news/mo-energy-systems-realisiert-erstes-plug-and-play-pv-fassadensystem-in-europa/>)

in LinkedIn (<https://www.linkedin.com/shareArticle?mini=true&url=https://www.wirtschaftszeit.at/news/mo-energy-systems-realisiert-erstes-plug-and-play-pv-fassadensystem-in-europa/>)

X Xing (<https://www.xing.com/spi/shares/new?url=https://www.wirtschaftszeit.at/news/mo-energy-systems-realisiert-erstes-plug-and-play-pv-fassadensystem-in-europa/>)

t Twitter (<https://twitter.com/intent/tweet?url=https://www.wirtschaftszeit.at/news/mo-energy-systems-realisiert-erstes-plug-and-play-pv-fassadensystem-in-europa/>)

mo energy systems GmbH

📍 Hörbrannerstraße 1, 6911 Lochau

📍 Österreich

☎ +43 650 649 06 48

MEHR ERFAHREN ÜBER MO ENERGY SYSTEMS GMBH (/FIRMEN/MO-ENERGY-SYSTEMS-GMBH/)

Könnte Sie auch interessieren



(/news/green-tech-startup-basalt-neuer-forschungspartner-der-tu-wien/)

Green Tech-Startup Basalt+ neuer Forschungspartner der TU Wien (/news/green-tech-startup-basalt-neuer-forschungspartner-der-tu-wien/)

Vorarlberg-- 12.01.2023 12:51



(/news/zumtobel-group-kooperiert-concular/)

Zumtobel Group kooperiert mit St (/news/zumtobel-group-kooperie concular/)

Vorarlberg-- 17.05.2022 15:35



Baugewerbe

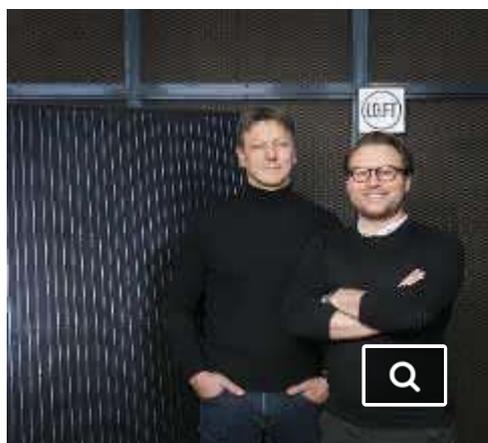
[Home](#) > [Bau](#) > [Mauerwerksbau](#) > Europas erstes "Plug-and-Play"-Photovoltaik-Fassadensystem

Kai Ingmar Link, 17.02.2023, 05:00

Fotovoltaik-Fassadensystem

mo energy systems entwickelt Europas erstes "Plug-and-Play"-Photovoltaik-Fassadensystem

Das System des Start-ups eignet sich für Holz-, Ziegel- oder Betonfassaden sowohl im Wohnbau als auch für Industrie- und Bürogebäude. Die Gründer Alexander Moosbrugger und Manuel Hehle planen bereits 2023 mit rund 200 Systemen – schon 2025 sollen 7.000 Fassadensysteme umgesetzt werden.



Alexander Moosbrugger (CEO und Gründer, links) und Manuel Hehle (Co-Gründer) von mo energy systems bringen Europas erstes „Plug-and-Play“- Standardsystem für PV Fassaden, insbesondere Bestandsimmobilien, auf den Markt.

© Matthias Weissengruber

„Nachhaltig, modular und komplett: Wir schaffen mit einer standardisierten Lösung die Grundlage für den raschen und großflächigen Photovoltaik-Ausbau an Fassaden“, erklärt Alexander Moosbrugger, Gründer und CEO von mo energy systems. Das Unternehmen wurde 2022 gegründet und bringt nun das europaweit erste Standardsystem für Photovoltaik-Fassaden im Bestand und Neubau auf den Markt. „Bisher war jede Anlage ein Unikat, unsere ‚Plug-and-Play‘-Komplettlösung erlaubt eine einfache, sichere und schnelle Montage, Installation und Inbetriebnahme. Wir leisten mit unseren klimapositiven Produkten einen Beitrag zur Energiewende“, ergänzt Co-Gründer Manuel Hehle.

Ab dem Frühjahr beginnt mo energy systems mit der Errichtung der ersten Systeme, weitere 200 sollen 2023 folgen. Schon 2025 will das Unternehmen im gesamten DACH-Raum rund 7.000 Systeme umsetzen. Bei den Glasmodulen und Komponenten setzen Moosbrugger und Hehle auf Qualitätsprodukte aus Europa. „Nachhaltige Energiezukunft bedeutet auch Unabhängigkeit, höhere Versorgungssicherheit und kürzere Logistik. Die hochwertigen Module liefern mindestens 30 Jahre verlässlich Sonnenstrom“, betont Moosbrugger.

Durch die senkrechte Montage an Holz-, Ziegel- oder Betonwänden sorgt die Photovoltaikanlage auch in Wintermonaten für maximalen Energieertrag. Das skalierbare System eignet sich für Industrie- und Bürogebäude mit großen Fassadenflächen genauso wie für Einfamilienhäuser oder Wohnanlagen. „Das Marktpotenzial ist enorm. Laut Potenzialanalyse des Fraunhofer Instituts von 2020 lassen sich alleine in Deutschland 2.200 Quadratkilometer Bestandsfassaden nutzen. Wollen wir die Pariser Klimaziele schaffen und eine klimaneutrale Gesellschaft gestalten, müssen wir so viele Bestandsgebäude wie möglich zu Sonnenkraftwerken aufrüsten und Photovoltaik-Fassaden bei Neubauten von Anfang an einplanen“, ist Hehle überzeugt.

Individualisierbares Standardsystem

Die Photovoltaik-Fassaden werden perspektivisch in drei Standardformaten angeboten. „Unser System lässt sich flexibel an unterschiedliche architektonische Anforderungen anpassen, als optisches Stilelement nutzen und bietet zudem Witterungsschutz“, sagt Moosbrugger. mo energy systems richtet sich mit dem innovativen Produkt an Handwerksbetriebe, Bauträger und Architekturbüros. „Wir wollen ein breites Partnernetzwerk im DACH-Raum etablieren und sind derzeit auf der Suche nach interessierten Partner- und Referenzprojekten – vom Einfamilienhaus bis zur Industrieanlage“, berichtet Hehle.

Photovoltaik

Vorarlberger Unternehmen bringt PV-Module an die Fassade

ÖSTERREICH

17.02.2023 14:06 von [Alexander Fuchssteiner](#)

2022 gründeten Moosbrugger und Hehle das Unternehmen in Lochau. (Quelle: Mo-Energy-Systems, Weissengruber)

Lochau (energate) - Das Vorarlberger Unternehmen Mo Energy Systems hat ein standardisiertes Befestigungssystem für PV-Fassadenmodule entwickelt. Die "Plug-and-Play-Lösung" ermögliche eine einfache und schnelle Montage im Bestand und Neubau, teilte Mo Energy Systems mit. Zudem eigne sich das System für eine Befestigung auf Holz-, Ziegel- oder Betonfassaden im Wohnbau sowie für Industrie- und Bürogebäude. ...

Möchten Sie diese und weitere Meldungen lesen?

Testabonnement
energate messenger.at

- 30 Tage kostenlos

[www.gsi-news.at /2023/02/18/europas-erstes-plug-and-play-pv-fassadensystem-kommt-aus-vorarlberg/](http://www.gsi-news.at/2023/02/18/europas-erstes-plug-and-play-pv-fassadensystem-kommt-aus-vorarlberg/)

Europas erstes Plug-and-Play-PV-Fassadensystem kommt aus Vorarlberg

: 18.2.2023



Österreichisches Start-up realisiert innovative Standardlösung für Bestand und Neubau

mo energy systems aus Lochau (Vorarlberg/Österreich) bringt das europaweit erste Standardsystem für PV-Fassadenmodule für Bestand und Neubau auf den Markt. Die innovative „Plug-and-Play“-Lösung des Unternehmens ermöglicht eine einfache, sichere und schnelle Montage. Das System eignet sich für Holz-, Ziegel- oder Betonfassaden sowohl im Wohnbau als auch für Industrie- und Bürogebäude. Die Gründer Alexander Moosbrugger und Manuel Hehle planen bereits 2023 mit rund 200 Systemen – schon 2025 sollen 7.000 Fassadensysteme umgesetzt werden.

„Nachhaltig, modular und komplett: Wir schaffen mit einer standardisierten Lösung die Grundlage für den raschen und großflächigen Photovoltaik-Ausbau an Fassaden“, erklärt Alexander Moosbrugger, Gründer und CEO von mo energy systems. Das Unternehmen wurde 2022 gegründet und bringt nun das europaweit erste Standardsystem für PV-Fassaden im Bestand und Neubau auf den Markt. „Bisher war jede Anlage ein Unikat, unsere ‚Plug-and-Play‘-Komplettlösung erlaubt eine einfache, sichere und schnelle Montage, Installation und Inbetriebnahme. Wir leisten mit unseren klimapositiven Produkten einen Beitrag zur Energiewende“, ergänzt Co-Gründer Manuel Hehle.

Ab dem Frühjahr beginnt mo energy systems mit der Errichtung der ersten Systeme, weitere 200 sollen 2023 folgen. Schon 2025 will das Unternehmen im gesamten DACH-Raum rund 7.000 Systeme umsetzen. Bei den Glasmodulen und Komponenten setzen Moosbrugger und Hehle auf Qualitätsprodukte aus Europa.

„Nachhaltige Energiezukunft bedeutet auch Unabhängigkeit, höhere Versorgungssicherheit und kürzere Logistik. Die hochwertigen Module liefern mindestens 30 Jahre verlässlich Sonnenstrom“, betont Moosbrugger.



Die „Plug-and-Play“-Lösung von mo energy systems erlaubt die einfache, sichere und schnelle Montage und Installation der PV-Fassadenanlagen.

Durch die senkrechte Montage an Holz-, Ziegel- oder Betonwänden sorgt die PV-Anlage auch in Wintermonaten für maximalen Energieertrag. Das skalierbare System eignet sich für Industrie- und Bürogebäude mit großen Fassadenflächen genauso wie für Einfamilienhäuser oder Wohnanlagen. „Das Marktpotenzial ist enorm. Laut Potenzialanalyse des Fraunhofer Instituts von 2020 lassen sich alleine in Deutschland 2.200 Quadratkilometer Bestandfassaden nutzen. Wollen wir die Pariser Klimaziele schaffen und eine klimaneutrale Gesellschaft gestalten, müssen wir so viele Bestandsgebäude wie möglich zu Sonnenkraftwerken aufrüsten und PV-Fassaden bei Neubauten von Anfang an einplanen“, ist Hehle überzeugt.

Individualisierbares Standardsystem

Die PV-Fassaden werden perspektivisch in drei Standardformaten angeboten. „Unser System lässt sich flexibel an unterschiedliche architektonische Anforderungen anpassen, als optisches Stilelement nutzen und bietet zudem Witterungsschutz“, sagt Moosbrugger. mo energy systems richtet sich mit dem innovativen Produkt an Handwerksbetriebe, Bauträger und Architekturbüros. „Wir wollen ein breites Partnernetzwerk im DACH-Raum etablieren und sind derzeit auf der Suche nach interessierten Partner- und Referenzprojekten – vom Einfamilienhaus bis zur Industrieanlage“, berichtet Hehle.

Infos: www.mo-energy-systems.at

mo energy systems entwickelt "Plug-and-Play"-PV-Fassadensystem



(v.l.): Alexander Moosbrugger und Manuel Hehle entwickelten ein Plug-and-Play-Fassadensystem.

Österreichisches Start-up realisiert innovative Standardlösung für Bestand und Neubau

Lochau (Originaltext otx) - mo energy systems aus Lochau bringt das europaweit erste Standardsystem für PV-Fassadenmodule für Bestand und Neubau auf den Markt. Die innovative „Plug-and-Play“-Lösung des Unternehmens ermöglicht eine einfache, sichere und schnelle Montage. Das System eignet sich für Holz-, Ziegel- oder Betonfassaden sowohl im Wohnbau als auch für Industrie- und Bürogebäude. Die Gründer Alexander Moosbrugger und Manuel Hehle planen bereits 2023 mit rund 200 Systemen – schon 2025 sollen 7.000 Fassadensysteme umgesetzt werden.

„Nachhaltig, modular und komplett: Wir schaffen mit einer standardisierten Lösung die Grundlage für den raschen und

großflächigen Photovoltaik-Ausbau an Fassaden“, erklärt Alexander Moosbrugger, Gründer und CEO von mo energy systems. Das Unternehmen wurde 2022 gegründet und bringt nun das europaweit erste Standardsystem für PV-Fassaden im Bestand und Neubau auf den Markt. „Bisher war jede Anlage ein Unikat, unsere ‚Plug-and-Play‘-Komplettlösung erlaubt eine einfache, sichere und schnelle Montage, Installation und Inbetriebnahme. Wir leisten mit unseren klimapositiven Produkten einen Beitrag zur Energiewende“, ergänzt Co-Gründer Manuel Hehle.

Ab dem Frühjahr beginnt mo energy systems mit der Errichtung der ersten Systeme, weitere 200 sollen 2023 folgen. Schon 2025 will das Unternehmen im gesamten DACH-Raum rund 7.000 Systeme umsetzen. Bei den Glasmodulen und Komponenten setzen Moosbrugger und Hehle auf Qualitätsprodukte aus Europa. „Nachhaltige Energiezukunft bedeutet auch Unabhängigkeit, höhere Versorgungssicherheit und kürzere Logistik. Die hochwertigen Module liefern mindestens 30 Jahre verlässlich Sonnenstrom“, betont Moosbrugger.

Durch die senkrechte Montage an Holz-, Ziegel- oder Betonwänden sorgt die PV-Anlage auch in Wintermonaten für maximalen Energieertrag. Das skalierbare System eignet sich für Industrie- und Bürogebäude mit großen Fassadenflächen genauso wie für Einfamilienhäuser oder Wohnanlagen. „Das Marktpotenzial ist enorm. Laut Potenzialanalyse des Fraunhofer Instituts von 2020 lassen sich alleine in Deutschland 2.200 Quadratkilometer Bestandfassaden nutzen. Wollen wir die Pariser Klimaziele schaffen und eine klimaneutrale Gesellschaft gestalten, müssen wir so viele Bestandgebäude wie möglich zu Sonnenkraftwerken aufrüsten und PV-Fassaden bei Neubauten von Anfang an einplanen“, ist Hehle überzeugt.

Individualisierbares Standardsystem

Die PV-Fassaden werden perspektivisch in drei Standardformaten angeboten. „Unser System lässt sich flexibel an unterschiedliche architektonische Anforderungen anpassen, als optisches Stilelement nutzen und bietet zudem Witterungsschutz“, sagt Moosbrugger. mo energy systems richtet sich mit dem innovativen Produkt an Handwerksbetriebe, Bauträger und Architekturbüros. „Wir wollen ein breites Partnernetzwerk im DACH-Raum etablieren und sind derzeit auf der Suche nach interessierten Partner- und Referenzprojekten – vom Einfamilienhaus bis zur Industrieanlage“, berichtet Hehle. (otx)

Originaltext-OTX-Anlage in Verantwortung von [mo energy systems](#).



ERNEUERBARE ENERGIEN

Standardsystem für PV-Fassadenmodule

Das Unternehmen mo energy systems aus Lochau bringt nach eigenen Angaben das europaweit erste Standardsystem für PV-Fassadenmodule für Bestand und Neubau auf den Markt. Das System eignet sich für Holz-, Ziegel- oder Betonfassaden sowohl im Wohnbau als auch für Industrie- und Bürogebäude, heißt es in einer Aussendung.

Die beiden Gründer Alexander Moosbrugger und Manuel Hehle planen bereits ab dem Frühjahr mit der Errichtung der ersten Fassadensysteme, weitere 200 sollen in diesem Jahr folgen. Schon 2025 will das Unternehmen im deutschsprachigen Raum rund 7000 Systeme umsetzen.

Europas erstes „Plug-and-Play“-PV-Fassadensystem

INNOVATION Das Start-up mo energy systems aus Lochau bringt das europaweit erste Standardsystem für PV-Fassadenmodule für Bestand und Neubau auf den Markt. Die innovative „Plug-and-Play“-Lösung ermöglicht eine einfache, sichere und schnelle Montage. „Wir schaffen mit einer standardisierten Lösung die Grundlage für den raschen und großflächigen Photovoltaik-Ausbau an Fassaden“, erklärt **Alexander Moosbrugger**, Gründer und CEO. „Bisher war jede Anlage ein Unikat, unsere ‚Plug-and-Play‘-Komplettlösung erlaubt jedoch eine einfache, sichere und schnelle Montage, Installation und Inbetriebnahme“, ergänzt Co-Gründer **Manuel Hehle**.

Module für 30 Jahre

Ab dem Frühjahr beginnt mo energy systems mit der Errichtung der ersten Systeme, weitere 200 sollen heuer noch folgen. Schon 2025 will das Unternehmen im gesamten DACH-Raum rund 7000 Systeme umsetzen. „Nachhaltige Energiezukunft bedeutet auch Unabhängigkeit, höhere Versorgungssicherheit und kürzere Logistik. Die hochwertigen Module liefern mindestens 30 Jahre verlässlich Sonnenstrom“, betont Moosbrugger.

Durch die senkrechte Montage an Holz-, Ziegel- oder Betonwänden sorgt die PV-Anlage auch in Wintermonaten für maximalen Energieertrag. Das skalierbare System eignet sich für Industrie- und Bürogebäude mit großen Fassadenflächen genauso wie für Einfamilienhäuser oder Wohnanlagen. „Das Marktpotenzial ist enorm. Wollen wir die Pariser Klimaziele schaffen und eine



Die „Plug-and-Play“-Lösung von mo energy systems erlaubt die einfache, sichere und schnelle Montage und Installation der PV-Fassadenanlagen.

klimaneutrale Gesellschaft gestalten, müssen wir so viele Bestandsgebäude wie möglich zu Sonnenkraftwerken aufrüsten und PV-Fassaden bei Neubauten von Anfang an einplanen“, ist Hehle überzeugt.

Drei Formate

Die PV-Fassaden werden perspektivisch in drei Standardformaten angeboten. „Unser System lässt sich flexibel an unterschiedliche architektonische Anforderungen anpassen, als optisches Stilelement nutzen und bietet zudem Witterungsschutz“, sagt Moosbrugger. Das erst 2022 gegründete Start-up richtet sich mit dem innovativen Produkt an Handwerksbetriebe, Bauträger und Architekturbüros. „Wir wollen ein breites Partnernetzwerk etablieren und sind derzeit auf der Suche nach interessierten Partner- und Referenzprojekten – vom Einfamilienhaus bis zur Industrieanlage“, berichtet Hehle.



Weitere Informationen zum innovativen System finden Sie auf www.mo-energy-systems.at



Alexander Moosbrugger (CEO und Gründer, links) und Manuel Hehle (Co-Gründer) von mo energy systems bringen Europas erstes „Plug-and-Play“-Standardsystem für PV-Fassaden, insbesondere Bestandsimmobilien, auf den Markt.

MATTHIAS WEISSENGRUBER/2

„Plug-and-Play“- PV-Fassadensystem

INNOVATION Das Start-up mo energy systems aus Lochau bringt das europaweit erste Standardsystem für PV-Fassadenmodule für Bestand und Neubau auf den Markt. Die innovative „Plug-and-Play“-Lösung ermöglicht eine einfache, sichere und schnelle Montage. „Wir schaffen mit einer standardisierten Lösung die Grundlage für den raschen und großflächigen Photovoltaik-Ausbau an Fassaden“, erklärt **Alexander Moosbrugger**, Gründer und CEO. „Bisher war jede Anlage ein Unikat, unsere ‚Plug-and-Play‘-Komplettlösung erlaubt jedoch eine einfache, sichere und schnelle Montage, Installation und Inbetriebnahme“, ergänzt Co-Gründer **Manuel Hehle**.

Module für 30 Jahre

Ab dem Frühjahr beginnt mo energy systems mit der Errichtung der ersten Systeme, weitere 200 sollen heuer noch folgen. Schon 2025 will das Unternehmen im gesamten DACH-Raum rund 7000 Systeme umsetzen. „Nachhaltige Energiezukunft bedeutet auch Unabhängigkeit, höhere Versorgungssicherheit und kürzere Logistik. Die hochwertigen Module liefern mindestens 30 Jahre verlässlich Sonnenstrom“, betont Moosbrugger.

Durch die senkrechte Montage an Holz-, Ziegel- oder Betonwänden sorgt die PV-Anlage auch in Wintermonaten für maximalen Energieertrag. Das skalierbare System eignet sich für Industrie- und Bürogebäude mit großen Fassadenflächen genauso wie für Einfamilienhäuser oder Wohnanlagen. „Das Marktpotenzial ist enorm. Wollen wir die Pariser Klimaziele schaffen und eine klimaneutrale Gesellschaft gestalten, müssen wir so viele Bestandgebäude wie möglich zu Sonnenkraftwerken aufrüsten und PV-Fassaden bei Neubauten von Anfang an einplanen“, ist Hehle überzeugt.

Drei Formate

Die PV-Fassaden werden perspektivisch in drei Standardformaten angeboten. „Unser System lässt sich flexibel an unterschiedliche architektonische Anforderungen anpassen, als optisches Stilelement nutzen und bietet zudem Witterungsschutz“, sagt Moosbrugger. Das erst 2022 gegründete Start-up richtet sich mit dem innovativen Produkt an Handwerksbetriebe, Bauträger und Architekturbüros. „Wir wollen ein breites Partnernetzwerk etablieren und sind derzeit auf der Suche nach interessierten Partner- und Referenzprojekten - vom Einfamilienhaus bis zur Industrieanlage“, berichtet Hehle.



Weitere Informationen zum innovativen System finden Sie auf www.mo-energy-systems.at



MO ENERGY SYSTEMS

Europas erstes „Plug-and-Play“-PV-Fassadensystem

**Vorarlberger Start-up
realisiert innovative Stan-
dardlösung für Bestand und
Neubau.**

mo energy systems aus Lochau bringt das europaweit erste Standardsystem für PV-Fassadenmodule für Bestand und Neubau auf den Markt. Die innovative „Plug-and-Play“-Lösung des Unternehmens ermöglicht eine einfache, sichere und schnelle Montage. Das System eignet sich für Holz-, Ziegel- oder Betonfassaden sowohl im Wohnbau als auch für Industrie- und Bürogebäude. Die Gründer Alexander Moosbrugger und Manuel Hehle planen bereits 2023 mit rund 200 Systemen – schon 2025 sollen 7.000

Fassadensysteme umgesetzt werden. „Wir schaffen mit einer standardisierten Lösung die Grundlage für den raschen und großflächigen Photovoltaik-Ausbau an Fassaden“, erklärt Alexander Moosbrugger. „Bisher war jede Anlage ein Unikat, unsere ‚Plug-and-Play‘-Komplettlösung erlaubt eine einfache, sichere und schnelle Montage, Installation und Inbetriebnahme. Wir leisten mit unseren klimapositiven Produkten einen Beitrag zur Energiewende“, ergänzt Co-Gründer Manuel Hehle.



MO ENERGY SYSTEMS
Erstes Plug-and-Play-PV-Fassadensystem



Alexander Moosbrugger, Gründer und CEO von mo energy systems: „Unsere Plug-and-Play-Lösung erlaubt die einfache, sichere und schnelle Montage und Installation der PV-Fassadenanlagen“

„Nachhaltig, modular und komplett: Wir schaffen mit einer standardisierten Lösung die Grundlage für den raschen und großflächigen Photovoltaik-Ausbau an Fassaden“, erklärt Alexander Moosbrugger, Gründer und CEO von mo energy systems. Das Unternehmen wurde 2022 gegründet und bringt nun das europaweit erste Standardsystem für PV-Fassaden im Bestand und Neubau auf den Markt. „Bisher war jede Anlage ein Unikat, unsere ‚Plug-and-Play‘-Komplettlösung erlaubt eine einfache, sichere und schnelle Montage, Installation und Inbetriebnahme“, ergänzt Co-Gründer Manuel Hehle.

Ab dem Frühjahr beginnt mo energy systems mit der Errichtung der ersten Systeme, weitere 200 sollen 2023 folgen. Schon 2025 will das Unternehmen im gesamten D-A-CH-Raum rund 7.000 Systeme umsetzen. Bei den Glasmodulen und Komponenten setzt man auf Qualitätsprodukte aus Europa. „Nachhaltige Energiezukunft bedeutet auch Unabhängigkeit, höhere

Versorgungssicherheit und kürzere Logistik. Die hochwertigen Module liefern mindestens 30 Jahre verlässlich Sonnenstrom“, betont Moosbrugger.

Durch die senkrechte Montage an Holz-, Ziegel- oder Betonwänden sorgt die PV-Anlage auch in Wintermonaten für maximalen Energieertrag. Das skalierbare System eignet sich für Industrie- und Bürogebäude mit großen Fassadenflächen genauso wie für Einfamilienhäuser oder Wohnanlagen. „Das Marktpotenzial ist enorm. Laut Potenzialanalyse des Fraunhofer Instituts von 2020 lassen sich alleine in Deutschland 2.200 Quadratkilometer Bestandsfassaden nutzen. Wollen wir die Pariser Klimaziele schaffen und eine klimaneutrale Gesellschaft gestalten, müssen wir so viele Bestandsgebäude wie möglich zu Sonnenkraftwerken aufrüsten und PV-Fassaden bei Neubauten von Anfang an einplanen“, ist Hehle überzeugt.

Die PV-Fassaden werden perspektivisch in drei Standardformaten angeboten. „Unser System lässt sich flexibel an unterschiedliche architektonische Anforderungen anpassen, als optisches Stilelement nutzen und bietet zudem Witterungsschutz“, sagt Moosbrugger. mo energy systems richtet sich an Handwerksbetriebe, Bauträger und Architekturbüros. „Wir wollen ein breites Partnernetzwerk im D-A-CH-Raum etablieren und sind derzeit auf der Suche nach interessierten Partner- und Referenzprojekten – vom Einfamilienhaus bis zur Industrieanlage“, berichtet Hehle.



„Die Plug-and-Play-Lösung von Mo Energy Systems erlaubt die einfache, sichere und schnelle Montage und Installation der PV-Fassadenanlagen“, verspricht Gründer Alexander Moosbrugger.



Plug-and-Play-PV

STANDARDLÖSUNG Das Vorarlberger Start-up Mo Energy Systems bringt ein Standard-system für PV-Fassadenmodule für den Bestand und den Neubau auf den Markt. Die Plug-and-Play-Lösung soll eine einfache, sichere und schnelle Montage ermöglichen. Durch die senkrechte Montage an Holz-, Ziegel- oder Betonwänden sorgt die PV-Anlage auch in Wintermonaten für maximalen Energieertrag, versprechen die Gründer Alexander Moosbrugger und Manuel Hehle. Das skalierbare System eignet sich für Industrie- und Bürogebäude mit großen Fassadenflächen genauso wie für Einfamilienhäuser oder Wohnanlagen. Für 2023 wird bereits mit rund 200 Systemen geplant. Die PV-Fassaden sollen in drei Standardformaten angeboten werden. „Unser System lässt sich flexibel an unterschiedliche architektonische Anforderungen anpassen, als optisches Stilelement nutzen und bietet zudem Witterungsschutz“, sagt Moosbrugger.



Ein Solarkraftwerk an der eigenen Hausfassade

Alexander Moosbrugger entwickelte ein Fassadensystem für PV-Anwendungen. Die ersten Ideen dafür hatte er bereits vor zehn Jahren, als noch auf Bastellösungen gesetzt wurde.

In Lochau, wo einst der Gründer der Diem-Werke die ersten Betonmischer mit Getriebemotor entwickelte, sitzen auch heute wieder kreative Köpfe. Manuel Hehle hat ein Gebäude auf dem jetzigen Bäumle-Areal gekauft und im „Loft“ einen Co-Working-Place eingerichtet. Das „Loft“ soll nun als Innovationshub mit Schwerpunkt Immobilien und Digitalisierung dienen.

Einige Gründer haben sich dort eingemietet, einer davon ist der Bregenzer Alexander Moosbrugger. Der gelernte Tiefbauingenieur und Betriebswirt hat mehrere Jahre bei einer Glas-Firma gearbeitet. Im Jahr 2008 kam er dort erstmals in Berührung mit Photovoltaik-Fassaden und hat danach gemeinsam mit einer deutschen Firma einige Projekte realisiert. „Das waren so Bastellösungen. Wir haben probiert und getestet. Ich habe mich um Glasbefestigung und Statik gekümmert, eine deutsche Firma hat die Glas-Glas-Module entwickelt“, erzählt er.

Sonnenstrom am Kindercampus in Höchst

Eine dieser älteren Bastellösungen Moosbruggers ist in Höchst zu sehen. Der 2013 errichtete Kindercampus wurde damals mit Dünnschichtmodulen, kombiniert mit farblich angepassten Emailglas, ausgestattet und liefert noch heute verlässlich Strom. „Damals hatte ich erstmals die Idee, ein komplettes Fassadensystem für PV-Anwendungen zu bauen und habe auch einen Busi-



nessplan erstellt.“ Mit der Solar- und Photovoltaik-Industrie allerdings ging es in dieser Zeit steil bergab. Es blieben nur wenige Fertiger, die sich auf Glas-Glas-Module spezialisiert hatten.

Inzwischen ist vieles wieder im Aufbau. Das Geschäft mit Photovoltaikanlagen brummt – und so holte auch Moosbrugger vergangenen Sommer den alten Businessplan wieder aus der Schublade. „Ich habe mir die Rahmenbedingungen angeschaut – welche Angebote und Anbieter es gibt, wie sich die Wirkungsgrade verändert haben.“

Der Businessplan war schnell überarbeitet. Moosbrugger präsentierte diesen

am Co-Working-Place in Lochau. Manuel Hehle, Experte im Modulbau und über 14 Jahre im Bankensektor tätig, war begeistert. „Ich habe sofort gesagt, dass wir das umsetzen müssen. Denn es gibt immer noch kein Unternehmen, das Komplett-Lösungen für Bestandsfassaden anbietet.“

Zusätzlicher Aufwind durch Studie aus Deutschland

Für zusätzlichen Aufwind hätte zudem eine Studie des deutschen Fraunhofer Instituts gesorgt, deren Aussage unter anderem die war, dass die Energiewende in Deutschland ohne Fassadenlösungen nicht funktionieren werde. „Das Poten-

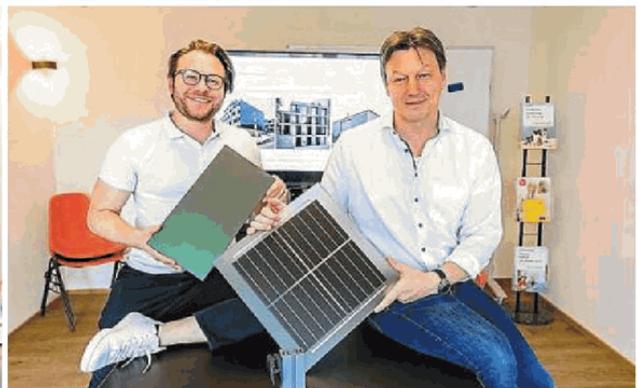
Das Potenzial an Süd-, Süd-West- oder Süd-Ost-Seiten ist sehr hoch. Je nach Sonnenstand im Winter sogar höher als bei Dachanlagen.

Manuel Hehle

7000
FASSADENSYSTEME sollen bis zum Jahr 2025 umgesetzt werden. Gemäß Potenzialanalyse des Fraunhofer Instituts lassen sich alleine in Deutschland 2200 Quadratkilometer Bestandsfassaden nutzen.



Im Lochauer Loft haben sich schon einige kreative Köpfe eingemietet. Unter ihnen der Bregenzer Stadtvertreter Alexander Moosbrugger (l.). Gemeinsam mit Manuel Hehle hat er mit Jahresbeginn das Unternehmen „Mo Energy“ gegründet.



zial an Süd-, Süd-West- oder Süd-Ost-Seiten von Gebäuden ist sehr hoch. Je nach Sonnenstand im Winter sogar höher als bei Dachanlagen“, erklärt Hehle. In naher Zukunft sei deshalb eine Expansion Richtung Nord-europa in Planung.

Zunächst aber liegt der Fokus auf der D-A-CH-Region. Seit Oktober laufen die Pläne für das Startup auf Hochtouren, im Jänner wurde das Unternehmen gegründet, im Februar der erste Mitarbeiter eingestellt und das Patent für das PV-Fassadensystem angemeldet. Bereits Ende April sollen die ersten Fassaden mit dem neu entwickelten System bestückt werden.

Was macht Moosbrugger und Hehle sicher, dass ihre Idee erfolgreich sein wird? „Wir glauben, dass ein Großteil der PV-Anlagen an bereits bestehende Gebäude angebracht werden wird. Unser System ist darauf ausgelegt, dass es nachträglich an ein Wärmedämmverbundsystem gebaut werden kann“, erklärt Moosbrugger.

Glas-Glas-Module sind jederzeit zugänglich

Die schweren Glas-Glas-Module, werden in spezielle Halter gesteckt, die an der Fassade montiert sind, und sind – im Fall der Fälle – jederzeit zugänglich. „Solche Lösungen machen vor allem

bei Industrieunternehmen Sinn, die große Außenflächen und wenig Dach haben“, ergänzt Hehle. Grundsätzlich aber würden sich alle Immobilientypen anbieten. Derzeit ist das Gründer-Duo auf der Suche nach passenden Objekten. „Wir möchten einen breiten Querschnitt an Pilotprojekten haben. Vom Einfamilienhaus, über Wohnanlagen bis hin zur Industriehalle.“

An der Hardware wurde in den vergangenen Monaten viel gefeilt, Lösungen für Statik- oder Brandschutzprobleme gefunden. In naher Zukunft wird es dann an die Software gehen. „Das Ziel ist, dass ein Haus fotografiert wird und ein ent-

sprechendes Programm aufgrund der vorhandenen Daten – Sonnenstunden, Ausrichtung und ähnliches – erkennt, ob sich das Haus zum neuen Kraftwerk umbauen lässt.“

Mit diesen Planungen werden Alexander Moosbrugger und Manuel Hehle dann aber nicht mehr befasst sein. „Wir sind nur Systemlieferant und im B2B-Bereich tätig sein. Das heißt, dass wir beispielsweise an Fassadenbauer liefern.“

200 Fassaden will das Gründer-Duo noch bis Jahresende mit Solar-Modulen ausstatten. In Zeiten der Energiekrise eine durchaus erfolgversprechende Idee.

Sonja Schlingensiepen

TGS – Erfolgreicher Tag der Energie

Nachhaltige Heizungen, PV-Anlagen für Dach und Fassade, Kühlgeräte, Speicher und digitale Lösungen: Beim Altacher Gebäudetechnikspezialisten gibt es all das aus einer Hand.

Sonnenstrom ist voll im Trend und für viele die perfekte Ergänzung für den Energiehaushalt. Umso besser, wenn eine Firma von der Heizung über die Kühlung bis zur Montage und zum 24-Stunden-Service das komplette Paket aus einer Hand anbieten kann. „Das macht ihr auch?“. Diese Frage hören die Profis von TGS häufig auf ihrer Tour durchs Land. „Energiesysteme und ihre Wechselwirkungen sind unsere Leidenschaft. Wir denken vernetzt und finden immer die beste Lösung.“

Diese Ehrlichkeit und Expertise schätzen auch die Menschen. Rund 600 interessierte Gäste schauten am 24. März beim ersten Tag der Energie am TGS-Firmengelände in Altach vorbei – und das bei Regenwetter. Sie schlenderten von Station

zu Station und wurden dabei bestens mit Getränken und Snacks bewirtet. Gemeinsam mit den Beratern besprachen sie ihre Situation und sammelten Infos zu PV-Systemen, Wärmepumpen, Stückholz- oder Pelletheizungen sowie Raumkühlgeräten. Daneben präsentierte TGS sein digitales Monitoringtool Connect und das innovative „Plug-and-Play“-PV-Fassadensystem von mo energy systems. „Die erste standardisierte Lösung für die einfache, sichere und schnelle Montage bei Bestand- und Neubauten. Unser System eignet sich für Holz-, Ziegel- oder Betonwände“, erklärte Gründer Alexander Moosbrugger.

Energiesysteme und ihre Wechselwirkungen sind unsere Leidenschaft. Wir denken vernetzt und finden immer die beste Lösung.

Peter Schelling
TGS-Geschäftsführer

men, Wärmepumpen, Stückholz- oder Pelletheizungen sowie Raumkühlgeräten. Daneben präsentierte TGS sein digitales Monitoringtool Connect und das innovative „Plug-and-Play“-PV-Fassadensystem von mo energy systems. „Die erste standardisierte Lösung für die einfache, sichere und schnelle Montage bei Bestand- und Neubauten. Unser System eignet sich für Holz-, Ziegel- oder Betonwände“, erklärte Gründer Alexander Moosbrugger.

Aus einer Hand – auf einen Blick
„Man bekommt ein Gefühl für die Geräte und ihre Dimensionen,



Wirtschaftsbund-Dir. Christoph Thoma, Bgm. Markus Giesinger, ÖVP-Energiesprecherin Christina Metzler und TGS-Gründer Peter Schelling. Fotos: TGS

hört verschiedene Meinungen und sieht auf einen Blick das gesamte Spektrum. Viel übersichtlicher als auf der Messe“, schilderte Heinz Schmidinger aus Rankweil seinen Eindruck. Er hat bereits eine PV-Anlage bei TGS bestellt und plant für die optimale Nutzung nun den Umstieg von Gas auf eine Wärmepumpe. Rudolf Höfle interessiert sich vor allem für Photovoltaik: „Unser Stromverbrauch ist hoch. Das liegt auch an der Pumpe und dem Filter für den Schwimmteich. Nach der Beratung beim Energieinstitut will ich jetzt erfahren, ob wir möglichst viel oder nur 5 kWp benötigen.“

Roman Schedler aus Nenzing hat schon einige Projekte mit TGS verwirklicht und den Gebäudetechnikspezialisten mehr als einmal weiterempfohlen. Beim Tag der Energie machte er sich über eine geeignete Raumkühlanlage für die rundum-verglaste Penthousewohnung schlau. „Trotz modernster Bauweise, Beschattungselementen und automatischem Sonnenwächter staut sich die Wärme. Dazu kommt die hohe Luftfeuchtigkeit“, berichtete er. TGS-Experte Patrick Meier stellte daraufhin die verschiedenen Klimageräte vor,

klärte über die erforderliche Leistung auf und führte den beinahe lautlosen Betrieb vor. Eine Empfehlung für den energieeffizienten Betrieb gab es obendrauf: „Lieber laufen lassen, statt ständig rauf- und runterkühlen.“ Nach über sechs Stunden ging der erste TGS-Energietag zu Ende und Norbert Nachbauer aus Hohenems durfte als Sieger des Gewinnspiels zum Abschied einen Gutschein im Wert von 1000 Euro mit nach Hause nehmen.

Mehr Infos
info@tgs.co.at oder
+43 5576 21566

i Daten & Fakten

TGS ist Vorarlbergs größter Servicedienstleister im Bereich Gebäudetechnik. Das Unternehmen serviert, wartet, repariert und realisiert nachhaltige Energiesysteme. Dazu zählen PV-Anlagen, Batteriespeicher, Wärmepumpen, Pelletheizungen und Klimaanlage für Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie Wohnanlagen.



Gabriel Erhard und Stefan Wachter
(Bereichsleiter Elektro und PV).



Auch Alternativenergie-Pionier
Karl Heinzle schaute vorbei.

Raus aus Öl & Gas!
Wärmepumpen
PV-Anlagen
Batteriespeicher
Pelletsanlagen

Alles aus einer Hand!

Modernisierung und Optimierung ihrer Anlagen
Förderungen und Einreichverfahren
Wartung und Service
Finanzierungsmöglichkeiten

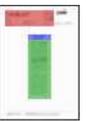


Vereinbaren Sie
jetzt einen kostenlosen
Beratungstermin:
+43 5576 21566
verkauf@tgs.co.at



St. Galler Tagblatt CH
23/08/2023 (Täglich)
Seite: 11
Land: Schweiz
Region:

Auflage:
Reichweite: 0
Artikelfläche: 15326 mm²
Skalierung: n/a%
Artikelwertbewert: n/a



ST. GALLER TAGBLATT

St. Galler Tagblatt, Gross- und Kleinvertrieb tagblatt.ch

Hauptausgabe

St. Galler Tagblatt
9001 St. Gallen
071 272 69 00
www.tagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 27'493
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 11
Fläche: 7'544 mm²

Kundenreferenz: 115.901

Strom von der Hausfassade

Solarenergie Das vorarlbergische Start-up «**mo energy systems**» aus Lochau hat Europas erste modulare Standardlösung für Photovoltaik-Fassaden im Bestand und beim Neubau entwickelt. Nun werden die ersten 200 Projekte im gesamten Bodenseeraum realisiert. Bis 2025 sind demnach jährlich 7000 Systeme geplant. In Vorarlberg übernimmt die **TGS Technischer Gebäude Service GmbH** aus **Altach** als Kooperationspartner den Vertrieb, die Montage und die Inbetriebnahme der Systeme. Das Partnernetzwerk hat den DACH-Raum im Visier und wächst nun auch in der Schweiz, in Deutschland und ganz Österreich.

Das standardisierte System hat Glasmodule aus europäischer Produktion. Sie sollen mindestens 30 Jahre Lebensdauer haben und gegen Witterungseinflüsse schützen. «Solche Energiewände sind zentrale Bausteine für die klimaschonende Bau- und Immobilienbranche der Zukunft, senken die Betriebskosten und zahlen sich schon nach wenigen Jahren aus», zeigt sich Co-Gründer Manuel Hehle überzeugt. (bor)



SONNENENERGIE

Innovative PV-Fassadenlösung

Das österreichische Start-up mo energy systems hat Europas erste modulare Standardlösung für PV-Fassaden im Bestand und Neubau entwickelt. Rund 200 PV-Fassaden für Privat- und Firmenkunden sollen bis Jahresende umgesetzt werden. In Vorarlberg übernimmt die TGS Technischer Gebäude Service GmbH aus Altach als Kooperationspartner ab sofort Vertrieb, Montage und Inbetriebnahme der Systeme. „Unser ‚Plug-and-Play‘-System ermöglicht Fachbetrieben die einfache, sichere und schnelle Montage, Installation und Inbetriebnahme. Immer nach dem gleichen Schema“, erklärt CEO Alexander Moosbrugger.



FOTO: ALEXANDRA SERRA, MARIUS KOHLMAYR, PHILIPP DÖRFLER



MO ENERGY SYSTEMS

Marktstart für innovative PV-Fassadenlösung

Das österreichische Start-up mo.energy systems hat Europas erste modulare Standardlösung für PV-Fassaden im Bestand und Neubau entwickelt. Seit Sommer 2023 werden die ersten Projekte im Bodenseeraum realisiert. Rund 200 PV-Fassaden für Privat- und Firmenkunden sollen bis Jahresende umgesetzt werden – bis 2025 sind jährlich 7.000 Systeme geplant. In Vorarlberg übernimmt die TGS Technischer Gebäude Service GmbH aus Altach als Kooperationspartner ab sofort Vertrieb, Montage und Inbetriebnahme der Systeme. Das Partnernetzwerk wächst auch in der Schweiz, Deutschland und ganz Österreich.

Das standardisierte System verbindet technologische und ästhetische Qualität. Hochwertige Glasmodule aus europäischer Produktion garantieren mindestens 30 Jahre Lebensdauer und schützen gegen Witterungseinflüsse. Rahmenlose Elemente mit Milchglas-Optik sorgen für architektonische Akzente. Minimierter Schattenwurf und eine hinterlüftete Unterkonstruktion erhöhen die Effizienz bei der Stromerzeugung. „Solche ‚Energiewände‘ sind zentrale Bausteine für die klimaschonende Bau- und Immobilienbranche der Zukunft, senken die Betriebskosten und zahlen sich schon nach wenigen Jahren aus“, ist Co-Gründer Manuel Hehle überzeugt.

Bei diesem Einfamilienhaus in Laterns (Österreich/Vorarlberg) wurden 16 Module mit einer Leistung von 3,6 kWp verbaut





Das österreichische Start-up mo energy systems und Gebäudetechnik-Spezialist TGS starten eine Kooperation für Vertrieb, Montage und Inbetriebnahme von PV-Fassadensysteme in Vorarlberg. Im Bild (von links): Manuel Hehle Geschäftsführer mo energy systems), Michael Zelzer (TGS), Dominik Obmann (Kundenbetreuer TGS), Noah Gödl (mo energy systems) und Alexander Moosbrugger (Geschäftsführer mo energy systems) beim Referenzprojekt in Laterns. (Foto: © Philipp Dörler)

Marktstart für innovative PV-Fassadenlösung

[FASSADE - Aktuell](#) | September 2023

Das österreichische Start-up mo energy systems hat Europas erste modulare Standardlösung für PV-Fassaden im Bestand und Neubau entwickelt.

Seit Sommer 2023 werden die ersten Projekte im Bodenseeraum realisiert. Rund 200 PV-Fassaden für Privat- und Firmenkunden sollen bis Jahresende umgesetzt werden – bis 2025 sind jährlich 7.000 Systeme geplant. In Vorarlberg übernimmt die TGS Technischer Gebäude Service GmbH aus Altach als Kooperationspartner ab sofort Vertrieb, Montage und Inbetriebnahme der Systeme. Das Partnernetzwerk wächst auch in der Schweiz, Deutschland und ganz Österreich.

Standardlösungen für den schnellen und effizienten Ausbau erneuerbarer Energien: Das österreichische Start-up mo energy systems hat das europaweit erste Modulsystem für PV-Fassaden entwickelt und setzt seit Sommer gemeinsam mit Praxispartnern Projekte um. Die skalierbare Lösung eignet sich für Bestand und Neubau, Beton-, Ziegel- und Holzfassaden. mo energy systems bietet Handwerksbetrieben und Bauträgern ein Komplettpaket aus Wandkonsolen, Tragprofilen, Dichtelementen, Halterungen und PV-Modulen an.

Technologische und ästhetische Qualität

"Unser ‚Plug-and-Play‘-System ermöglicht Fachbetrieben die einfache, sichere und schnelle Montage, Installation und Inbetriebnahme. Immer nach dem gleichen Schema – ohne Bastelei und Mehraufwand", erklärt CEO und Gründer Alexander Moosbrugger.

Das standardisierte System verbindet technologische und ästhetische Qualität. Hochwertige Glasmodule aus europäischer Produktion garantieren mindestens 30 Jahre Lebensdauer und schützen gegen Witterungseinflüsse. Rahmenlose Elemente mit Milchglas-Optik



sorgen für architektonische Akzente. Minimierter Schattenwurf und eine hinterlüftete Unterkonstruktion erhöhen die Effizienz bei der Stromerzeugung.

"Solche ‚Energiewände‘ sind zentrale Bausteine für die klimaschonende Bau- und Immobilienbranche der Zukunft, senken die Betriebskosten und zahlen sich schon nach wenigen Jahren aus", ist Co-Gründer Manuel Hehle überzeugt.

Referenzprojekt: konstante Stromproduktion



Das innovative PV-Fassadensystem des österreichischen Start-ups mo energy systems ist die europaweit erste Standardlösung für Bestandsimmobilien. Bei diesem Einfamilienhaus in Laterns (Österreich/Vorarlberg) wurden 16 Module mit einer Leistung von 3,6 kWp verbaut. Foto: © Philipp Dörler

Südseite und schneereiche alpine Lage: Die Fassade des Einfamilienhauses in der Vorarlberger Berggemeinde Laterns eignet sich perfekt zur Nutzung von Sonnenenergie. 16 Module mit einer Leistung von 3,6 kWp liefern jährlich 4.200 Kilowattstunden (kWh). Die PV-Fassade von mo energy systems ergänzt die Kombination von PV-Anlage am Dach, Batteriespeicher und Wärmepumpe.

"Richtig lukrativ wird es in den kalten Monaten, wenn die Heizung mehr Strom benötigt", erklärt Moosbrugger. Denn PV-Fassaden liefern – anders als Dachanlagen – über das gesamte Jahr konstante Erträge, gerade auch im Winter bei niedrigen Sonnenständen.

Kooperation mit Gebäudetechnik-Spezialist TGS

Der Altacher Gebäudetechnik-Spezialist TGS hat das Projekt als Kooperationspartner von mo energy systems realisiert. "Das System hat sich schon bei der ersten Fassade in der Praxis bewährt und reduziert den Arbeitsaufwand deutlich. Unser Team hat die Anlage in einem Tag montiert, angeschlossen und in Betrieb genommen", erzählt Kundenbetreuer Dominik Obmann.

TGS plant noch heuer die Errichtung und Inbetriebnahme von rund 25 weiteren PV-Fassaden in ganz Vorarlberg. "Wir bieten als Komplettanbieter für nachhaltige Energiesysteme von der Planung über die Förderung bis zur Umsetzung und Wartung alles aus einer Hand. Die innovative Lösung von mo energy systems ist die perfekte Ergänzung für unser Portfolio rund um PV-Anlagen, Wärmepumpen, Batteriespeicher, E-Auto-Ladestationen und Monitoring-Systeme", ist Obmann überzeugt. "Die Firma TGS ist mit ihrer Erfahrung, Expertise und Qualität der ideale Partner für unser Produkt", freut sich Manuel Hehle.

Expansion im DACH-Raum

Parallel zum Markteinführung in Österreich startet mo energy systems auch in der Schweiz und Deutschland mit ersten Pilotprojekten. "Wir fixieren derzeit Partnerschaften mit Herstellern, Händlern und Handwerksbetrieben. Das Interesse an einer Zusammenarbeit ist enorm", sagt Hehle. Rund 200 PV-Fassaden sind noch für 2023 geplant – ein Großteil davon in der Schweiz und Deutschland. Schon 2025 will das Unternehmen im gesamten DACH-Raum rund 7.000 Systeme umsetzen.

Weitere Informationen: www.mo-energy-systems.at

www.tgs.co.at



Die PV-Fassadenlösung eignet sich für verschiedene Gebäudetypen.

Marktstart für PV-Fassadenlösung

Das österreichische Start-up [Mo Energy Systems](http://www.mo-energy-systems.at) hat Europas erste modulare Standardlösung für PV-Fassaden im Bestand und Neubau entwickelt. Seit Sommer 2023 werden die ersten Projekte im Bodenseeraum realisiert. Die skalierbare Lösung eignet sich auch für Beton-, Ziegel- und Holzfassaden. Zudem ermöglicht der minimierte Schattenwurf und die hinterlüftete Unterkonstruktion die Effizienz bei der Stromversorgung. [Mo Energy Systems](http://www.mo-energy-systems.at) arbeitet derzeit auch an einer Expansion im DACH-Raum. www.mo-energy-systems.at

Im Rückspiegel

: 4.9.2023



Herbert Motter

Redaktion (motter.herbert@wkv.at)

[mehr von Herbert Motter](#)

83% ...

17% ...



Das Lochauer Start-up-Unternehmen mo energy systems hat Europas erste modulare Standardlösung für Photovoltaik-Fassaden im Bestand und Neubau entwickelt. © Philipp Dörler

September 2023

Vorarlbergs Wirtschaft im Juli und August 2023

Direkt am Kornmarktplatz in Bregenz entsteht das Stadthotel „kleiner Löwe“. Das vor über 100 Jahren errichtete Gebäude mit der Hausnummer 5 direkt am Kornmarktplatz in Bregenz war in der Vergangenheit bereits vieles: Bierbrauerei, Kino, Möbelhaus, Bank, Nachtclub. Nun wird dem historischen Stadthaus neues Leben eingehaucht. Das fünfgeschossige Gebäude soll künftig das Stadthotel „kleiner Löwe“ mit insgesamt acht liebevoll und hochwertig gestalteten Gästezimmern beherbergen. Geplant und umgesetzt wird das Objekt unter der Bauherrschaft der KM5 Immobilien GmbH von den weltbekannten Architekten Jacques Herzog und Pierre de Meuron. Die Fertigstellung des Hotels ist für Frühjahr 2024 geplant.

Wohnen anderer Art bietet RIVA home. Das Vorarlberger Unternehmen ist seit zehn Jahren Pionier für leistbares Wohneigentum und Mietkauf und hat seit der Gründung mehr als 450 Wohnungen für eine junge Zielgruppe realisiert. Bei der Finanzierung der Projekte setzt RIVA Invest auf regionale Bankpartner und engagierte Investoren. Mit RIVA PLUS bietet der Wohnbauspezialist Unternehmen neben einer nachhaltigen, sozialen und rentablen Investition ab sofort rasch und flexibel verfügbare Dienstwohnungen für Fachkräfte an. Rund 250 Bestands- und 50 Neubauwohnungen stehen zur Auswahl. In den kommenden beiden Jahren will RIVA home weitere 220 Wohnungen errichten.

Das Vorarlberger Familienunternehmen Blum schloss das Wirtschaftsjahr 2022/2023 mit einem Umsatz von 2324,59 Millionen Euro ab. Das entspricht einem Umsatzrückgang um zwölf Prozent im Vergleich zum Vorjahr und sei nach dem überproportionalen Wachstum eine nachvollziehbare Entwicklung, sagen die beiden Geschäftsführer Martin und Philipp Blum. Der Beschlägespezialist setzt weiterhin auf Innovationen, Investitionen und die Mitarbeitenden. Per 1. Juli 2023 hat Blum zudem seine Geschäftsleitung um drei Personen erweitert. Neben Martin und Philipp Blum sowie Gerhard Humpeler sind Wolfgang Heinzle, Alexander Roloff und Klaus Wendel neu mit an Bord.

Auch beim Vorarlberger Dentaltechnologieunternehmen Amann Girrbach gibt es eine Änderung in der Geschäftsführung: Jürgen Kiesel hat Mitte August die Position des CEO übernommen. Er tritt damit die Nachfolge von Wolfgang Reim an, der die Geschäftsführung bislang innehatte. Wolfgang Reim wird dem Unternehmen als Mitglied des Aufsichtsrats weiter erhalten bleiben.

Seit 2005 investiert die ALPLA Group in den Aufbau eigener Recyclingkapazitäten. Das Kunststoffverpackungsunternehmen betreibt mittlerweile 13 Werke, davon vier Joint Ventures mit regionalen Partnern, und will bis 2025 mindestens 25 Prozent Post-Consumer-Material (PCR) verarbeiten. ALPLA setzt auf mechanisches Recycling und investiert seit 2021 jährlich mehr als 50 Millionen Euro in den weltweiten Ausbau der Aktivitäten. Nach diesen Investitionen in neue Standorte in Südafrika, Rumänien und Thailand sowie einer Erweiterung in Polen bündelt ALPLA nun alle Aktivitäten unter der neuen Marke ALPLArecycling.

Neue innovative Lösungen für den Ausbau erneuerbarer Energien liefert ein Lochauer Start-up: mo energy systems hat Europas erste modulare Standardlösung für Photovoltaik-Fassaden im Bestand und Neubau entwickelt. Seit Sommer 2023 werden die ersten Projekte im Bodenseeraum realisiert. Rund 200 PV-Fassaden für Privat- und Firmenkunden sollen bis Jahresende umgesetzt werden – bis 2025 sind jährlich 7000 Systeme geplant. In Vorarlberg übernimmt die TGS Technischer Gebäude Service GmbH aus Altach als Kooperationspartner ab sofort Vertrieb, Montage und Inbetriebnahme der Systeme. Das Partnernetzwerk wächst auch in der Schweiz, Deutschland und ganz Österreich.

Die kroatischen Inseln mit ihren kleinen Ortschaften und engen Gassen sind für die Ware Zustellung kein leichtes Unterfangen. Deshalb bietet Gebrüder Weiss seinen Kunden ab sofort eine besonders umweltfreundliche Transportlösung: Seit diesem Sommer beliefert der Logistiker Privathaushalte und Firmen auf den Inseln Rab und Lošinj mit Elektro-Dreirädern.

Anfang Juli feierte die i+R Gruppe als Bauherr mit den Planern, den Handwerkern sowie den Mitarbeitern die Firstfeier für die Erweiterung des Holzbaus, die in der Lauteracher Dammstraße entsteht. In die 1600 Quadratmeter große Produktionshalle kommt modernste CNC-Technik – die insgesamt fünfte CNC-Anlage im Lauteracher Holzbaubetrieb. Der Personalstand soll mittelfristig um 20 Prozent erhöht werden. Die i+R Gruppe investiert in Gebäude und maschinelle Ausstattung 8,5 Millionen Euro.

Die Offsetdruckerei Schwarzach übernahm im Rahmen einer Nachfolgeregelung die Läser AG mit Sitz im Schweizer Gontenschwil im Kanton Aargau. Die Läser AG ist eine führende Schweizer Anbieterin für Etiketten und Verpackungen aus Karton und beschäftigt rund 100 Mitarbeitende.

Einen großartigen Erfolg kann das Vorarlberger Naturkosmetik-Start-up PHYSTINE Waterless Beauty verbuchen. Das aufstrebende Bregenzerwälder Unternehmen aus der Naturkosmetik-Branche wurde kürzlich gleich mehrfach bei den angesehenen Beauty Shortlist Eco Awards für seine herausragenden Leistungen ausgezeichnet.

Über eine Nominierung zum Trigos Award, Österreichs renommierteste Auszeichnung für verantwortungsvolles Wirtschaften, darf sich der Dorfelektriker gemeinsam mit dem Dorfinstallateur für das Konzept der neuen Lernwerkstatt im Glashaus freuen.

To prevent automated spam submissions leave this field empty.

Energie in jeder Jahreszeit

Bei Dominik Obmann dreht sich alles um nachhaltige Stromerzeugung und die bestmögliche Nutzung der Sonnenkraft. Der Kundenbetreuer des Gebäudetechnikspezialisten TGS setzt auch bei sich zu Hause in Laterns auf Photovoltaik, Batteriespeicher und die innovativen PV-Fassaden von mo energy systems.

„Stark, sicher, sauber und absolut zukunftsfit. Das Beste aus einer Hand“, bringt Dominik Obmann das durchdachte Energiesystem seines Einfamilienhauses auf den Punkt. Drei PV-Anlagen, zwei Wechselrichter, ein groß dimensionierter Batteriespeicher und eine Wärmepumpe sorgen zu allen vier Jahreszeiten für eine optimale Nutzung der kostenlosen Sonnenenergie – und das auf lange Sicht.

Bei der Umsetzung überließ er nichts dem Zufall. Der Kundenbetreuer von TGS packte selbst mit an, setzte auf die allerneusten Technologien und vor allem auf die Kompetenz seines Arbeitgebers. Das Altacher Unternehmen TGS ist auf ressourcenschonende Gebäudetechnik speziali-

siert. Neben der Planung, Förderabwicklung, Montage, Installation und Inbetriebnahme kümmert sich das Team im ganzen Land rund um die Uhr um die Wartung und Servicing der Anlagen.

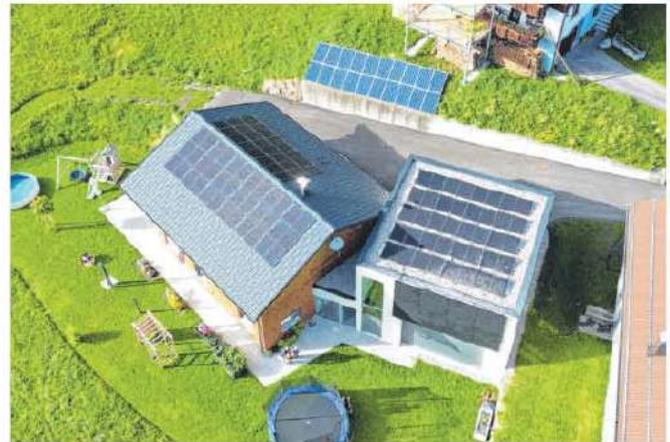


Dominik Obmann
Kundenbetreuer
Energiesysteme
bei TGS

Höchste Qualität und Top-Service. Bei TGS sind unsere Kunden immer auf der sicheren Seite.

Rundum effizient

„Höchste Qualität und Top-Service. Bei TGS sind unsere Kunden immer auf der sicheren Seite – das gilt natürlich auch für mich und meine Familie“, lacht Dominik. Gemeinsam mit seiner Frau Elvira und den beiden Söhnen Johannes und Clemens lebt er – umgeben von hohen Bergen – in Laterns. Doch die malerische Lage hat auch



Familie Obmann nutzt mit drei PV-Anlagen, Batteriespeicher und Wärmepumpe so viel Sonnenstrom wie möglich für den Haushalt. Fotos: Lukas Dörler

ihre Schattenseiten. Gerade im Winter liefern die beiden PV-Anlagen auf dem Satteldach des Hauses und dem Flachdach der Garage wesentlich weniger Ertrag. Und wenn der Schnee mal fällt, liegt er meist länger. Die Lösung: Eine dritte PV-Anlage auf der südseitigen Fassade der Garage. Die produziert das ganze Jahr konstant und lohnt sich vor allem im Winter bei niedrigen Sonnenständen, viel Schnee und hohem Heizbedarf.

Da kommt mo energy systems ins Spiel. Das Vorarlberger Start-up hat soeben das europaweit erste Standardsystem für PV-Fassaden entwickelt. Dominik war sofort von der Idee begeistert, wollte diese gleich selbst testen und für TGS gewinnen. „Das System hat sich schon bei der ersten Fassade in der Praxis bewährt und reduziert den Arbeitsaufwand deutlich. Unser Team hat die Anlage in einem Tag montiert, angeschlossen und in Betrieb genommen“, erzählt er.

Die PV-Fassaden sind ab sofort bei TGS zu haben. „Wir bieten alles aus einer Hand. Die innovative Lösung ist die perfekte Ergänzung für unser Portfolio rund um PV-Anlagen, Wärmepumpen, Batteriespeicher, E-Auto-Ladestationen und Monitoring-Systeme“, so Dominik.

Mehr Infos und Kontakt
dominik.obmann@tgs.co.at
Tel. 05576 21566



Gebäudetechnikspezialist TGS vertreibt, montiert und installiert die innovativen PV-Fassadensysteme von mo energy systems aus Vorarlberg. V.l. Manuel Hehle (mo energy systems) und Dominik Obmann (TGS).

i Daten & Fakten

TGS ist Vorarlbergs größter Servicedienstleister im Bereich Gebäudetechnik. Das Unternehmen serviciert, wartet, repariert und realisiert nachhaltige Energiesysteme. Dazu zählen PV-Anlagen, Batteriespeicher, Wärmepumpen, Pelletsheizungen und Klimaanlage für Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie Wohnanlagen.

Raus aus Öl & Gas!

Wärmepumpen
PV-Anlagen
Batteriespeicher
Pelletsanlagen

Alles aus einer Hand!

Modernisierung und Optimierung ihrer Anlagen
Förderungen und Einreichverfahren
Wartung und Service
Finanzierungsmöglichkeiten

Vereinbaren Sie
jetzt einen kostenlosen
Beratungstermin:
+43 5576 21566
verkauf@tgs.co.at

Pzwei. Pressearbeit.

Wir machen Schlagzeilen.

Marktstart für innovative PV-Fassadenlösung



Das österreichische Start-up mo energy systems und Gebäudetechnik-Spezialist TGS starten eine Kooperation für Vertrieb, Montage und Inbetriebnahme von PV-Fassadensysteme in Vorarlberg. Im Bild (von links): Manuel Hehle Geschäftsführer mo energy systems), Michael Zelzer (TGS), Dominik Obmann (Kundenbetreuer TGS), Noah Gödl (mo energy systems) und Alexander Moosbrugger (Geschäftsführer mo energy systems) beim Referenzprojekt in Laterns.

© Philipp Dörler

Das österreichische Start-up mo energy systems hat Europas erste modulare Standardlösung für PV-Fassaden im Bestand und Neubau entwickelt. Seit Sommer 2023 werden die ersten Projekte im Bodenseeraum realisiert. Rund 200 PV-Fassaden für Privat- und Firmenkunden sollen bis Jahresende umgesetzt werden - bis 2025 sind jährlich 7.000 Systeme geplant.

von: Redaktion

In Vorarlberg übernimmt die TGS Technischer Gebäude Service GmbH aus Altach als Kooperationspartner ab sofort Vertrieb, Montage und Inbetriebnahme der Systeme. Das Partnernetzwerk wächst auch in der Schweiz, Deutschland und ganz Österreich.

"Plug-and-Play"-System

Standardlösungen für den schnellen und effizienten Ausbau erneuerbarer Energien: Das österreichische

Start-up mo energy systems hat das europaweit erste Modulsystem für PV-Fassaden entwickelt und setzt seit Sommer gemeinsam mit Praxispartnern Projekte um. Die skalierbare Lösung eignet sich für Bestand und Neubau, Beton-, Ziegel- und Holzfassaden. mo energy systems bietet Handwerksbetrieben und Bauträgern ein Komplettpaket aus Wandkonsolen, Tragprofilen, Dichtelementen, Halterungen und PV-Modulen an. *„Unser ‚Plug-and-Play‘-System ermöglicht Fachbetrieben die einfache, sichere und schnelle Montage, Installation und Inbetriebnahme. Immer nach dem gleichen Schema – ohne Bastelei und Mehraufwand“*, erklärt CEO und Gründer Alexander Moosbrugger.

Das standardisierte System verbindet technologische und ästhetische Qualität. Hochwertige Glasmodule aus europäischer Produktion garantieren mindestens 30 Jahre Lebensdauer und schützen gegen Witterungseinflüsse. Rahmenlose Elemente mit Milchglas-Optik sorgen für architektonische Akzente. Minimierter Schattenwurf und eine hinterlüftete Unterkonstruktion erhöhen die Effizienz bei der Stromerzeugung. *„Solche ‚Energiewände‘ sind zentrale Bausteine für die klimaschonende Bau- und Immobilienbranche der Zukunft, senken die Betriebskosten und zahlen sich schon nach wenigen Jahren aus“*, ist Co-Gründer Manuel Hehle überzeugt.

Referenzprojekt: konstante Stromproduktion

Südseite und schneereiche alpine Lage: Die Fassade des Einfamilienhauses in der Vorarlberger Berggemeinde Laterns eignet sich perfekt zur Nutzung von Sonnenenergie. 16 Module mit einer Leistung von 3,6 kWp liefern jährlich 4.200 Kilowattstunden (kWh). Die PV-Fassade von mo energy systems ergänzt die Kombination von PV-Anlage am Dach, Batteriespeicher und Wärmepumpe. *„Richtig lukrativ wird es in den kalten Monaten, wenn die Heizung mehr Strom benötigt“*, erklärt Moosbrugger. Denn PV-Fassaden liefern – anders als Dachanlagen – über das gesamte Jahr konstante Erträge, gerade auch im Winter bei niedrigen Sonnenständen.

Kooperation mit Gebäudetechnik-Spezialist TGS

Der Altacher Gebäudetechnik-Spezialist TGS hat das Projekt als Kooperationspartner von mo energy systems realisiert. *„Das System hat sich schon bei der ersten Fassade in der Praxis bewährt und reduziert den Arbeitsaufwand deutlich. Unser Team hat die Anlage in einem Tag montiert, angeschlossen und in Betrieb genommen“*, erzählt Kundenbetreuer Dominik Obmann. TGS plant noch heuer die Errichtung und Inbetriebnahme von rund 25 weiteren PV-Fassaden in ganz Vorarlberg. *„Wir bieten als Komplettanbieter für nachhaltige Energiesysteme von der Planung über die Förderung bis zur Umsetzung und Wartung alles aus einer Hand. Die innovative Lösung von mo energy systems ist die perfekte Ergänzung für unser Portfolio rund um PV-Anlagen, Wärmepumpen, Batteriespeicher, E-Auto-Ladestationen und Monitoring-Systeme“*, ist Obmann überzeugt. *„Die Firma TGS ist mit ihrer Erfahrung, Expertise und Qualität der ideale Partner für unser Produkt“*, freut sich Manuel Hehle.

Expansion im DACH-Raum

Parallel zum Markteinführung in Österreich startet mo energy systems auch in der Schweiz und Deutschland mit ersten Pilotprojekten. *„Wir fixieren derzeit Partnerschaften mit Herstellern, Händlern und Handwerksbetrieben. Das Interesse an einer Zusammenarbeit ist enorm“*, sagt Hehle. Rund 200

PV-Fassaden sind noch für 2023 geplant – ein Großteil davon in der Schweiz und Deutschland. Schon 2025 will das Unternehmen im gesamten DACH-Raum rund 7.000 Systeme umsetzen.



Die „Plug-and-Play“-Lösung von mo energy systems erlaubt die einfache, sichere und schnelle Montage der PV-Fassadenanlagen.



Das innovative PV-Fassadensystem des österreichischen Start-ups mo energy systems ist die europaweit erste Standardlösung für Bestandsimmobilien. Bei diesem Einfamilienhaus in Laterns (Österreich/Vorarlberg) wurden 16 Module mit einer Leistung von 3,6 kWp verbaut.

BIPV

Standardised complete package for solar facades

09/20/2023



© MO Energy Systems

MO Energy Systems from Austria has developed a modular standard solution for solar facades. The scalable solution is suitable for existing and new buildings. It can be connected to concrete as well as brick and timber facades.

The system from MO Energy Systems is a complete package of wall brackets, support profiles, sealing elements, brackets and solar modules. The system is quickly installed due to its standardisation and matching with the solar modules supplied.

See also: [Solar facade with transparent modules](#)

The system is modular and type-tested. It can be installed in existing buildings with minimal intervention in existing composite thermal insulation systems. Vertical support profiles ensure sufficient spacing for the installation of cables and rear ventilation. The support profiles are mounted through an opening on the front side of the concrete ceilings.

Also interesting: [A photovoltaic glass with a coating made of quantum dots](#)

With a sealing system, these openings can be closed again to make them weatherproof. The manufacturer's frameless glass-glass modules are statically dimensioned and tested. (mfo)

URL: <https://www.pveurope.eu/bipv/bipv-standardised-complete-package-solar-facades>



Familie Obmann nutzt mit drei PV-Anlagen, Batteriespeicher und Wärmepumpe so viel Sonnenstrom wie möglich für den Haushalt.



Die innovative Lösung erlaubt eine sichere und schnelle Montage der PV-Fassade. LUKAS DOBLER (2)

PV-Anlage auf der Fassade als Lösung

Modulare Standardlösung für PV-Fassaden kann schnell montiert werden.

FASSADE Gemeinsam mit seiner Frau und den beiden Söhnen lebt **Dominik Obmann** - umgeben von hohen Bergen - in Laterns in Vorarlberg. Die malerische Lage hat auch ihre Schattenseiten. Gerade im Winter liefern die beiden PV-Anlagen auf dem Satteldach des Hauses (12 kWp) und dem Flachdach der Garage (8 kWp) wesentlich weniger Ertrag. Und wenn der Schnee mal fällt, liegt er meist länger. Die Lösung: Eine dritte PV-Anlage auf der stüdseitigen Fassade der Garage. Die produziert das ganze Jahr konstant und macht sich vor allem im Winter bei niedrigen Sonnenständen, viel Schnee und hohem Heizbedarf bezahlt. Da kommen mo energy systems und die „mo pv wall“ ins Spiel. Das „Plug-and-Play“-PV-System des österreichischen Start-ups ist Europas erste Standardlösung für

bestehende Fassaden. Dominik Obmann, seines Zeichens Kundenbetreuer für Energiesysteme beim Gebäudetechnik-Spezialisten TGS, war sofort von der Idee begeistert, wollte diese gleich selbst testen und ins Portfolio des Unternehmens aufnehmen. So wurde das Pilotprojekt von mo energy systems und TGS gemeinsam realisiert.

Das skalierbare System eignet sich für Beton-, Ziegel- und Holzfassaden und sorgt mit minimiertem Schattenwurf und hinterlüfteter Unterkonstruktion für eine möglichst effiziente Stromerzeugung. Wandkonsolen, Tragprofile, Dichtelemente, Schwenkhalter und rahmenlose PV-Glasmodule aus Europa sind im Komplettpaket enthalten. Dazu kommen Kabelclips, Klebeset, Lochsäge und Bohrlehre. Ob beim Haus der Obmanns oder

anderswo: Der Aufbau ist bei jeder Wand derselbe. Sobald die Befestigungspunkte für die Wandkonsolen bestimmt wurden, geht es an die Bohrung. Ist das Loch aus der Dämmung geschnitten, werden Konsole und Distanzrohr verschraubt. Der Verschluss erfolgt mit einem elastischen Dichtzylinder und einer Aluminiumscheibe. Im nächsten Schritt werden Tragprofile und Schwenkhalter an den Konsolen bzw. in der Wand verankert. Damit steht das Grundgerüst. Nun werden die PV-Module sorgfältig mittels Halterungen an den Tragprofilen montiert. Ganz zum Schluss wird das System elektrisch angeschlossen.

Reduzierter Arbeitsaufwand

„Unser System ermöglicht Fachbetrieben die einfache, sichere und

schnelle Montage, Installation und Inbetriebnahme. Immer nach dem gleichen Schema - ohne Bastelei und Mehraufwand“, erklärt **Alexander Moosbrugger**, Gründer und Geschäftsführer von mo energy systems. Er packte auf der Baustelle in Laterns selbst mit an und leitete die Handwerk-Profis von TGS bei der Montage an. Bei Dominik Obmann war die Arbeit schnell getan. „Das System hat sich in der Praxis absolut bewährt und reduziert den Arbeitsaufwand deutlich. Unser Team hat die Anlage in einem Tag montiert, angeschlossen und in Betrieb genommen“, erzählt er.

Effiziente Ergänzung

16 Module mit einer Leistung von 3,6 kWp liefern jährlich 4200 Kilowattstunden Sonnenstrom. Die PV-Fassade ergänzt die beiden An-

lagen auf den Dächern, den groß dimensionierten Batteriespeicher und die Wärmepumpe. „Richtig lukrativ wird es in den kalten Monaten, wenn die Heizung mehr Strom benötigt“, betont Moosbrugger. Denn PV-Fassaden liefern - anders als Dachanlagen - über das gesamte Jahr konstante Erträge, gerade auch im Winter bei niedrigen Sonnenständen. Gemeinsam mit den beiden Dachanlagen, der Speichertechnik und der Wärmepumpe nutzt Familie Obmann nun zu allen vier Jahreszeiten das Maximum der kostenlosen Sonnenkraft. „Stark, sicher, sauber und absolut zukunftsfit“, bringt Dominik Obmann das rundum durchdachte Energiesystem des Hauses auf den Punkt.

Mehr Infos zum PV-Fassadensystem sind auf www.mo-energy-systems.at zu finden.



Neuer Ansatz

Das Start-up Mo Energy Systems will Solarfassaden zur Normalität machen

Solarfassaden sind, wie generell die gebäudeintegrierte Photovoltaik, meist aufwändige und teure Projekte und deshalb dünn gesät. Alexander Moosbrugger, zusammen mit Manuel Hehle Gründer der Firma Mo Energy, will das mit einem selbst entwickelten Plug-and-play-System ändern. Mit standardisierten Elementen sollen sich auch kleine Fassaden ohne großen Aufwand und vergleichsweise kostengünstig zur Solarstromerzeugung nutzen lassen. Jetzt steht der Praxistest an: Im Juni soll das erste System installiert werden.

Bereits 2008 hat Alexander Moosbrugger zusammen mit der Dresdener Firma Solarwatt seine erste Solarfassade gebaut, oder genauer: Er hat die Halterungen für das Projekt geliefert. 2013 folgte eine Fassade mit Dünnschichtmodulen im österreichischen Vorarlberg. Moosbrugger fand die Art und Weise, wie Solarfassaden zu dieser Zeit gebaut wurden, viel zu komplex und teuer und entwickelte eine eigene Lösung.

Das Ergebnis: Ein System, so einfach aufgebaut, »dass auch Lieschen Müller aus Kleinkleckersdorf das montieren kann«, sagt Moosbrugger selbstbewusst. Man müsse dazu jedenfalls kein Fassadenbauer sein. Lediglich für den Anschluss brauche es einen Elektriker. Einige Prototypen wurden damals mit Solarwatt sowie der österreichischen Ertex Solar realisiert. Doch »das interessierte kei-

nen Menschen«. 2014 verschwand das Ganze dann erstmal in der Schublade.

2022 hat Moosbrugger es wieder rausgekratzt, überarbeitet, den aktuellen Normen angepasst und für den Schutz seiner Ideen gesorgt. Zusammen mit Manuel Hehle hat er die Firma Mo Energy Systems mit Sitz in Lochau (Vorarlberg) gegründet. Das Interesse, so zeigte es die Resonanz nach einem regionalen Zeitungsartikel, war nun deutlich größer.

Auch für gedämmte Wände geeignet

Die Innovation liegt in der Halterung, die auf verschiedenen Untergründen montiert werden kann. Die hierzu passenden Module werden dann lediglich noch eingeschoben. Mo Energy Systems wird sie auch nicht selbst produzieren, sondern hat einen europäischen Lieferanten gefunden, der sie nach entsprechenden Vorgaben fertigt: Doppelglas, vorne vier Millimeter Einscheiben-Sicherheitsglas mit Satinierung gegen die Blendwirkung, hinten fünf Millimeter Verbundsicherheitsglas mit Siebdruck, monokristalline Zellen und alles in schwarz. Es gibt zwei Größen mit 155 und 88 Zentimetern in der Breite und jeweils 88 Zentimetern in der Höhe. Die



Alexander Moosbrugger will das Flächenpotenzial ganz normaler Hausfassaden für die Solarstromerzeugung erschließen

Module sind als Baustoff zugelassen. Brandschutzprüfungen sind in Arbeit.

Die Befestigung der Halterung an einer typischen, mit EPS-Platten gedämmten Betonwand funktioniert wie folgt: Zuerst werden Montagekanäle in die Dämmung gebohrt, »da reicht ein Akkubohrer mit Aufsatz«. Dann werden runde Konsolen (siehe Grafik) an die Wand gedübelt. Mit einem Distanzrohr lassen sich Unebenheiten ausgleichen. In dem Rohr steckt ein Schwert, das ins Zentrum des Profils greift und dieses fixiert. Bei

der in der Grafik dargestellten Betonanwendung reicht bei der Schwenkhalterung einen solchen Rückanker, bei Ziegelwänden zwei. »Der greift dann in die Nut des Profils ein, den positionier ich, dreh' ihn auf die Seite, bohr' meine zwei Löcher, setz' meine zwei Gewindestangen, dreh' es und fixier' es und stell den Abstand ein.« Fertig?

Noch nicht ganz, denn in die Montagetunnel in der Dämmung kann Wasser eindringen. Deshalb werden diese mit eigens entwickeltem Verschlussmaterial abgedichtet und mit einer Aluplanke abgedeckt. Neben der Typenstatik wurde die Dichtheit und das Korrosionsverhalten in Gutachten nachgewiesen.

Module werden eingeschoben

Zum Abschluss werden dann die Halter vorne auf den Schienen montiert und die Module seitlich frontal eingesetzt. Nach erfolgter Brandschutzprüfung ist das System für die Gebäudeklassen 1 bis 5 geeignet. Die Typenstatik sieht eine Nutzung für die Geländekategorien und



Aufbau des Montagesystems: Die in zwei Größen verfügbaren Module werden nach der Befestigung an der Wand einfach eingeschoben

Windlastzonen 2 bis 4 und für Gebäudehöhen bis 40 Meter in der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) vor.

Den Preis gibt Moosbrugger mit netto rund 2.700 Euro je Kilowatt an – also deutlich teurer als typische Dachanlagen in Deutschland – beziehungsweise 500 bis 600 Euro je Quadratmeter Solarfassade. Je größer die Fassade, desto günstiger wird es natürlich, wobei Moosbrugger für sein System zu Beginn nicht so sehr Großprojekte, sondern eher kleinteilige Häuserfassaden im Blick hat.

Und falls Lieschen Müller mit dem Handling der gut 22,5 Kilogramm schweren Module in mehreren Metern Höhe dann doch Probleme haben sollte, kann sie die Handwerkerin ihres Vertrauens beauftragen. Ein Solarinstallateur sei jedenfalls nicht nötig, so Moosbrugger, die seien derzeit ohnehin alle überlastet.

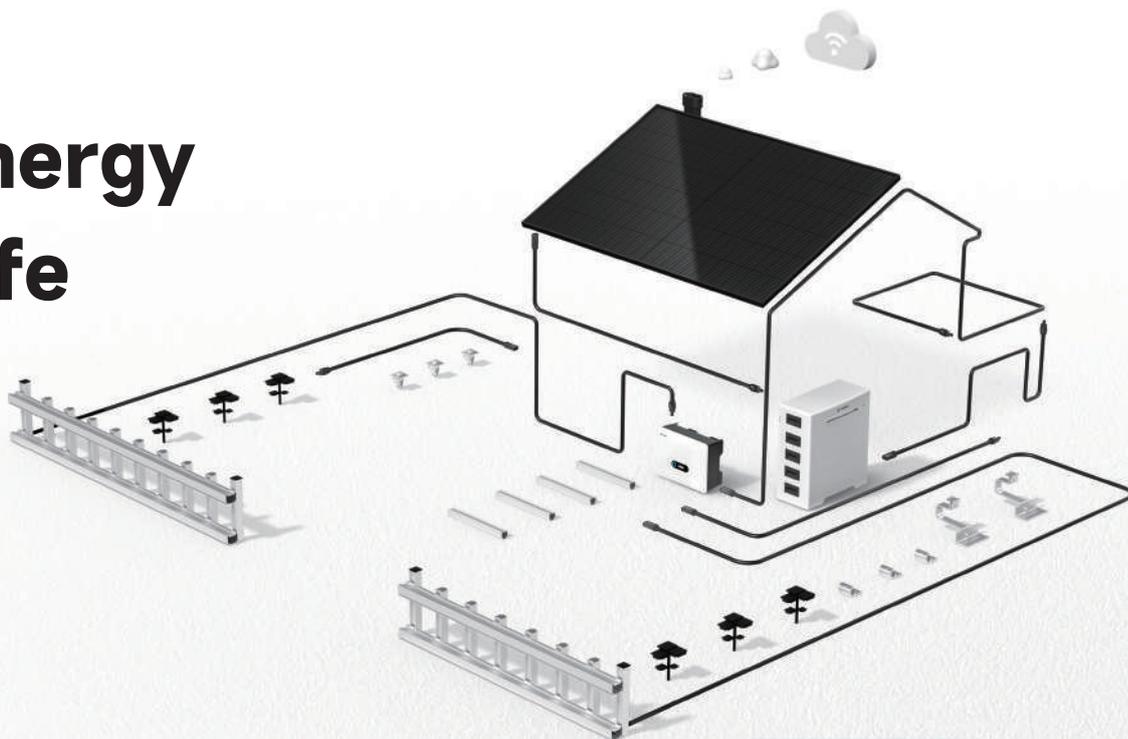
Ob das so klappt? Die ersten Anlagen sollen im Juni installiert werden.

Anne Kreuztmann

www.mo-energy-systems.at
Stand Nr. B5.270L



Easy Energy Easy Life



Share-Home

All-in-One Residential Energy Solution



www.slenergy.com



@SLEENERGY